



Luftsport in Bayern

Touch the sky

Ausgabe 1-2017

VERBAND

Erfolgreicher Fliegertag
im
Energiepark Hirschaid

SPORT

Kein 100-Meter-Deckel
für den
Modellflug

SPORT

Manfred Eckstein
neuer Vorsitzender der
Sparte Freiballon

CAMO(+)

DE.MG.0503

**Aufrechterhaltung und Prüfung der Lufttüchtigkeit
von Luftfahrzeugen
im nichtgewerblichen Verkehr bis 2.000 kg MTOW
aller Bauweisen und Ballone**



**Prüforganisation und
Wirtschaftsdienst GmbH des LVB**

**www.lvbayern.de
PO@lvbayern.de
Prinzregentenstraße 120
D-81677 München**

Inhalt

| | | | |
|--|---------|---|---------|
| Nicht aufgeben! Der Kampf gegen die ZÜP geht weiter | 4 | LVB Arcus fit für Saison 2017 | 26 |
| EDITORIAL | 5 | World Games 2017 – Sporthighlight in Polen | 26 |
| VERBAND | | Spartenversammlung Segelflug – neuer Arcus in 2018 | 27 |
| LVB-Fliegertag Hirschaid 2017 | 6 - 9 | Bayerischer Modellfliegertag 2017 | 28 - 29 |
| 20 Erdumrundungen – LRSt im Dienst von Mensch und Natur | 10 | Europaparlament will Modellflug schützen | 29 |
| Deutsches Segelflugmuseum sucht Instrumente | 10 | Thüringische und bayerische Modellpiloten gemeinsam bei "Erlebniswelt Modellbau 2017" | 30 |
| Klarstellung bezüglich Wägung von Ballonen und Segelflugzeugen | 11 | DAeC-Modellflugtag | 31 |
| Kooperation mit Segelflugbedarf 24 geht weiter | 11 | Freiballonsparte unter neuer Leitung | 32 |
| Buchrezension: 90 Jahre Akaflieg Stuttgart | 11 | Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte | 32 |
| Bezirksversammlung Oberpfalz | 12 | Kappenflugseminar für Anfänger | 33 |
| LVB-Kooperation mit CarFleet24 geht weiter | 12 | Fallschirm-Spartenversammlung 2017 | 33 |
| Kein 100-Meter-Deckel für den Modellflug | 13 | 1. Treffen der UL-Ausbildungsleiter in Nord-Bayern | 33 |
| Luftraumregelungen 2017 | 13 - 14 | UL-Spartenversammlung | 34 |
| | | UL-Fluglehrerweiterbildung in Hirschaid | 34 |
| | | UL-DM – Wettbewerbe in fünf Klassen | 35 |
| | | Deutschlandflug 2017 | 35 |
| | | UL-Hubschrauber in Deutschland zugelassen | 35 |
| | | 600-Kilogramm-Grenze für UL? | 36 |
| | | LVB-Motorflug-Spartenversammlung | 36 |
| | | Erleichterungen für den Kunstflug | 36 |
| TECHNIK | | CLUB-NEWS | |
| ARS-Lehrgang bei Lange-Aviation | 15 | Hohe Ehrung für Werner Kusa aus Wunsiedel | 38 |
| LVB-Motorenwart-Lehrgang | 15 | Ehrenteller der Stadt Neuötting für Konrad Baueregger | 38 |
| | | Ski-Fly-In in Ohlstadt-Pömmetsried | 39 |
| JUGEND | | Allgäuflug 2017 am 13. Mai | 39 |
| Luftsportjugend besucht Gerhard-Neumann-Museum | 16 | Neuwahlen bei Segelfliegern des Post SV Nürnberg | 40 |
| Der LSJ Airspace und der LSJ WhatsApp Broadcast | 17 | Jahresabschlussfeier beim LSV Weilheim-Peißenberg | 40 |
| Mit Sprachen Brücken bauen | 18 | Neuer Vorstand beim LSC Schliersee | 41 |
| Es schwäbelt wieder – Christoph und Dennis verstärken Team der LSJ | 19 | Dachauer Ehrengesetzter Erich Haufe 90 | 41 |
| Deutsch-Französische Alpenflugeinweisung für Multiplikatoren | 19 | Aller guten Dinge sind deren drei | 42 |
| Skifahren in der Platzrunde | 20 | LSC Pfarrkirchen trauert um Rudi Maier | 43 |
| | | MFG Weilheim trauert um Manfred Schweikl | 43 |
| SPORT | | IMPRESSUM | 43 |
| Zwei Vizeweltmeister – und Team-Bronze: Deutsche Segelflieger glänzen bei WM in Australien | 21 | | |
| Segelflugsymposium Pfarrkirchen | 22 | TITELBILD | |
| OLC GliderRace auf der Wasserkuppe | 23 | Entspannter Gleitflug. Foto: oneblink1 bei fotolia | 1 |
| Segelkunstflug.Grundlehrgang in Altötting | 23 | | |
| Herbst-Segelkunstfluglehrgang in Pfarrkirchen | 24 | | |
| Frühjahrstagung der Gruppenfluglehrer | 24 | | |

Nicht aufgeben!

Der Kampf gegen die ZÜP geht weiter

Im Dezember hat der Bundestag die Änderungen des Luftsicherheitsgesetzes angenommen und damit – wie vom Innenausschuss empfohlen – die Zuverlässigkeitsüberprüfung (ZÜP) für Piloten von Motorflugzeugen und Motorseglern weiter festgeschrieben. Der DAeC hatte zusammen mit den Landesverbänden und anderen Pilotenorganisationen deutlich an die Verantwortlichen in der Politik appelliert, die nutzlose und diskriminierende Bestimmung abzuschaffen.

Schon zwölf Jahre dauert der Kampf gegen die ZÜP. Nach § 7 des Luftsicherheitsgesetzes müssen sich die deutschen Piloten der Überprüfung unterziehen. Unsere europäischen Nachbarn kennen diese Bestimmung nicht. Jeder Franzose, Pole, Spanier – wirklich jeder EU-Pilot außer einem deutschen darf ohne Zuverlässigkeitsüberprüfung in Deutschland fliegen. Unser Land benachteiligt seine eigenen Bürger gegenüber den europäischen Nachbarn!

Ob durch die ZÜP ein zusätzlicher Sicherheitsgewinn erzielt wird, war und ist

selbst bei den politischen Vertretern sehr umstritten. Einige Bundesländer hatten schon bei der Einführung den Sinn und Zweck der Überprüfung in Frage gestellt. Auf europäischer Ebene wird das Verfahren abgelehnt.

Im Wahljahr 2005 hatte sich der DAeC an die Vertreter der politischen Parteien im Bundestag gewandt und um Antworten und Stellungnahme gebeten. "Wenig Sicherheit, aber viel Bürokratie" war der Tenor quer durch die Parteien. Konsequenzen aus den Überzeugungen wurden nicht gezogen.

Im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 werden wir uns nochmal an die Parteien wenden und um Stellungnahme bitten. Ich gehe nicht davon aus, dass sich die Positionen geändert haben. Plausible Argumente für die ZÜP gibt es nicht. Diesmal werden wir aber nachhaltig einfordern, dass die Politiker, die Verantwortung übernehmen wollen, klare Wege aufzeigen, wie sie diese beschämende Vor-



schrift für deutsche Piloten abzuschaffen gedenken. Unsere Fragen und die Reaktionen der Parteien werden wir im Sommer als Wahlprüfsteine veröffentlichen. Ein klares Signal ist jetzt gefordert, auch als glaubwürdige und sinnvolle Maßnahme gegen die Politikverdrossenheit.

Wolfgang Mütter, DAeC-Präsident

JUNIORPILOTENSCHHEIN
des Luftsport-Verband Bayern e.V.

ERLEBEN. ERFAHREN. MITMACHEN.

Reserviere Dir jetzt den Juniorpilotschein-Koffer für
Dein FLUGPLATZFEST: info@lvbayern.de

Winter ade – “Frostschäden” beseitigen

Minustemperaturen im Winter mit teilweise längeren Frostperioden sorgen hin und wieder für einige “Frostschäden”. Entsprechende Stellen müssen ausgebessert, geglättet oder notdürftig repariert werden, damit der (Flug-)Betrieb möglichst ungehindert weiterlaufen kann.

Umstellung der IT auf Vereinsflieger – neuer elektronischer Mitglieds- und Versicherungsnachweis

Der umfangreiche IT-Wechsel beim LVB auf das Onlineportal “Vereinsflieger” hatte uns ein paar unerwartete (für EDV-Fachleute vielleicht eher erwartete) Stolpersteine vermittelt. Die meisten dieser Hindernisse sind aber inzwischen beseitigt. Dank an der Stelle aber an alle, die bei den Lösungen mitgeholfen haben. Dank auch an alle, die dafür Geduld und Verständnis aufgebracht haben, sei es in der Mitgliederverwaltung oder in der ATO. Wir sind davon überzeugt, dass uns der Wechsel im LVB bei der gemeinsamen Bewältigung neuer Aufgaben und Leistungen für unsere Mitglieder helfen wird.

Mit dem Versand unseres neuen elektronischen Mitglieds- und Versicherungsnachweises im März haben wir ebenfalls Neuland betreten. Für einige Vereine und Mitglieder kam der Versand und die Umstellung zugegebenermaßen etwas kurzfristig. Dennoch sind wir von der Zukunftsfähigkeit dieser Ausweisvariante (mit QR-Code zum Validitätscheck) überzeugt. Er ist nicht nur für neue Mitglieder sofort verfügbar, sondern kann bei Bedarf auch weitere Informationen enthalten, z.B. könnte damit die zukünftig im Rahmen der neuen “Drohnen-Verordnung” geforderte Bestätigung des Kenntnissnachweises für Modellflugpiloten darauf ausgegeben werden. Zusätzlich kann damit der

bisherige arbeits- und zeitaufwändige Jahresmarkenversand eingestellt werden.

Kein 100-Meter-Deckel für den Modellflug

Als weiterer Stolperstein schien sich zum Jahreswechsel die neue “Drohnen-Verordnung” zu entwickeln, nachdem die von Seiten des DAeC und LVB in intensiver, konstruktiver Zusammenarbeit mit der politischen Seite erarbeiteten und zufriedenstellenden Lösungen kurzfristig gekippt werden sollten. Inzwischen hat der Bundesrat den ausgearbeiteten Lösungen bzw. den entsprechenden Empfehlungen des Verkehrsausschusses aber zugestimmt. Danke auch hier an alle Beteiligten, die daran mitgewirkt haben.

Inspektionen der Luftämter bei ATO-Außenstellen

Inzwischen haben einige Vereine, die als Außenstellen der LVB-ATO in den Sparten Segelflug, Motorflug oder Freiballon ausbilden, Besuch von Vertretern der Luftämter bekommen. Dabei handelt es sich um angekündigte oder unangekündigte Inspektionen, überwiegend zur Prüfung der Schüler- und Lehrerakten im Verein – nicht aber um Audits, wie ursprünglich fälschlicherweise von den Behörden angenommen. Hier haben wir erfolgreich interveniert. Allerdings haben die Behörden gemäß der EU-Vorschriften für die von Ihnen genehmigten ATOs eine Aufsichtspflicht- und dazu gehören neben Audits u.a. auch Inspektionen und Kontrollen, auch wenn es sich hierbei für uns eher um unangenehme Vorgänge handelt und die bayerischen Behörden bundesweit eine Vorreiterrolle einnehmen. Über die Intensität und Anzahl der Inspektionen gibt es keine Regeln/Vorgaben. Das jetzige Verfahren anstelle der ursprünglich



angedachten Audits ist aber zumindest eine – leider derzeit unvermeidbare – “Glättung eines Frostschadens”.

Die Bestrebungen von DAeC und -Mitgliedsverbänden wie auch dem LVB, im Rahmen der Überarbeitung des Luftsicherheitsgesetzes die viel diskutierte ZÜP zu streichen, haben bedauerlicherweise nicht zum Erfolg geführt. Die politische Ebene, und hier wohl primär das Bundesinnenministerium, führt in Zeiten von Terrorgefahren Sicherheitsgewinne an, die aus unserer Sicht nicht existent sind. Die Arbeit dazu geht aber weiter und wenn der “Frostschaden” wieder aufbricht, werden wir wieder an dessen Beseitigung arbeiten.

Nachdem inzwischen schon frühlinghafte, teilweise fast frühsummerliche Temperaturen zu spüren sind, verdrängen wir nun die “Frostschäden” und wünschen eine unfallfreie, erfolgreiche Flugseason mit vielen schönen Erlebnissen.

LVB-Vorstand und -Geschäftsführung



FUNKGERÄTE 8,33 kHz



Jetzt umsteigen!
Der 31.12.2017 kommt näher!

Faire Preise. Echter Service.

Ülis Segelflugbedarf GmbH
Tel. 06045/950100 · info@segelflugbedarf24.de

www.segelflugbedarf24.de

ÜLIS SEGELFLUGBEDARF

PARTNER DES LVB

LVB-Fliegertag Hirschaid 2017

Neuer Standort – umfangreiches Tagungsprogramm

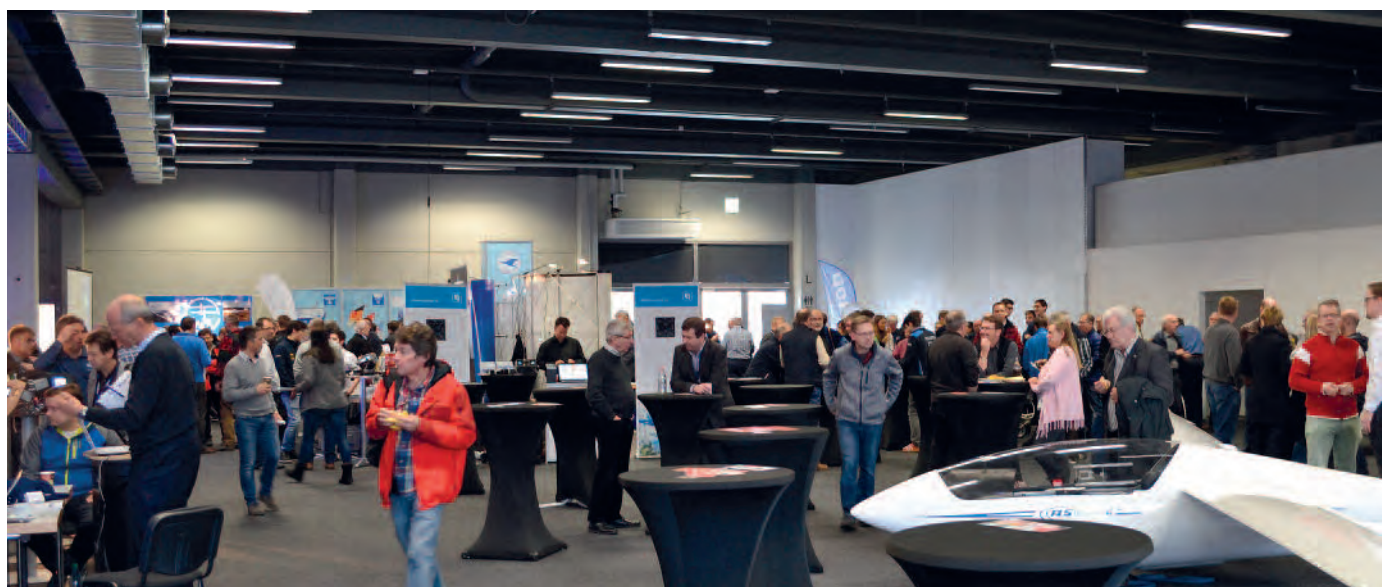
Erstmals fand der bayerische Fliegertag in diesem Jahr im "Energiepark Hirschaid" bei Bamberg statt. Aussteller, Delegierte und Gäste fanden den neuen Veranstaltungsort gerade wegen seiner großzügigen Dimensionierung und Erreichbarkeit offenbar sehr gut, so jedenfalls das Feedback in Gesprächen vor Ort. Einzig beim Catering fanden viele Teilnehmer das Preisniveau zu hoch.

Premiere hatte auch die Einladung des LVB-Vorstandes zu einem Weißwurstfrühstück, die Kommunikation scheint aber ebenso wie für das "Bier nach vier" als gemüthlicher Ausklang zum Ende des Fliegertags verbesserungsfähig zu sein, zumindest hatten einige Teilnehmer es zwar als Einladung, aber nicht als "echte und kostenlose" Einladung verstanden. Ansonsten hatten die Verantwortlichen des Verbandes das bewährte Veranstal-

tungsformat mit Vorträgen, Spartenversammlungen, Mitgliederversammlung (seit 2016), einer UL-Lehrerweiterbildung und der ganztägigen Ausstellung von Firmen der Luftsportbranche nicht verändert. Den Auftakt bei den Vorträgen machte OFA PD Dr. med. Carla Ledderhos, Vizepräsidentin der DGLRM, mit einer spannenden und mit eindrucksvollen Bildern versehenen Präsentation über das Höhenproblem in der Luftfahrt bzw. das



Die Gewinner des Peschke-Jugendförderpreises 2017.



Der Energiepark Hirschaid bot großzügige Ausstellungsflächen.

“Mountain Wave Project”, einer Untersuchungsreihe im Himalaya und in den französischen Seealpen.

LVB-Mitgliederversammlung mit Ehrungen und Verleihung des Peschke-Jugendförderpreises

Zweiter Programmpunkt war die seit 2016 in den Fliegertag integrierte LVB-Mitgliederversammlung (MV). LVB-Vorstand Finanzen Peter Rzytki als Versammlungsleiter leitete nach der Eröffnung und im Anschluss an die Erledigung diverser Re-

gularien über zu den Ehrungen. Reiner Scheler, LVB-Segelkunstflugreferent, hielt die Laudation für Horst Havrda und überreichte ihm als Dank für seine Leistungen die Silberne Daidalosmedaille des DAeC. Laudator für die nächste Ehrung war Dr. Thomas Kuhn, Vorsitzender der LVB-Sparte Segelflug, und er freute sich, mit LVB-Landestrainer Dr. Claus Triebel eines seiner Kommissionsmitglied mit der LVB-Ehrennadel in Gold auszeichnen zu dürfen. Claus Triebel durfte anschließend sofort die Rollen tauschen und selbst Aus-

zeichnungen vornehmen, und das machte er gerne, schließlich erhielten Stefan Langer (Clubklasse) und Simon Schröder (Standard-Klasse) jeweils den DAeC-Lilienthalpreis in Bronze für den Sieg bei den Deutschen Segelflug-Juniorrenmeisterschaften.

Insgesamt vier Ehrungen und ebenfalls den DAeC-Lilienthalpreis in Bronze überreichte LVB-Vorstand Sportbetrieb und Sporterlebnis Bernhard Drummer, gleichzeitig auch Vorsitzender der LVB-Sparte



Über “Neue Luftsportberichte” informierte Katrin Hohmann vom Deutschen Wetterdienst (DWD).



Über das Mountain Wave Project im Himalaya referierte Dr. med. Carla Ledderhos, Vizepräsidentin der DGLRM.



Dr. Frank Anton (Siemens AG und Mitglied des FSV Erlangen-Nürnberg) bei seinem Vortrag über “Elektrische Antriebe für Luftfahrzeuge”.



Der Segelflugsimulator der Fränkischen Fliegerschule Feuerstein war stets “belagert”.



Großes Interesse fand auch der Vortrag von Harald Görres (hinten) über Instandhaltungsthemen.



Der LVB-Messestand hat ein neues Design, er steht den Mitgliedsvereinen aber weiterhin zur Ausleihe zur Verfügung.

Motorflug, an die Kunstflieger Franz Eckerle, Florian Bergér, Markus Feyerabend und Martin Albrecht für ihre nationalen und internationalen Erfolge in 2016. Nach der Preisverleihung zweier Förderpreise der Segelflugschule Burg Feuerstein durch Rudi Baucke, Mitglied der DAeC-Bundeskommission Segelflug an Julia Wanninger und Maximilian Dorsch folgte eine Präsentation außerhalb der Tagesordnung. Dafür war der von Landesjugendleiter Philip Repscher vorgestellte, vertonte Videoclip vom "BAYAIRN", dem früheren Landesjugendtreffen, eine attrak-

tive Bereicherung der Agenda. Im Anschluss freuten sich viele jugendliche Mitglieder auf die Vergabe des Peschke-Jugendförderpreises durch Heinke Peschke und Ihren Sohn Martin (Fa. Peschke Versicherungen). Seit weit über zehn Jahren existiert dieser Preis der Fa. Peschke für eine erfolgreiche Vereinsarbeit zur Nachwuchsgewinnung. Kriterium ist dabei der Zuwachs an Mitgliedern in der Altersgruppe 14 - 20 Jahre gegenüber dem Vorjahr. Drei Preis besteht in einem Budget für Fluggebühren für die neu gewonnenen Jugendlichen in der



Auch die LVB-Luftsportjugend war mit einem Stand vertreten.

kommenden Flugsaison, und die Preisträger waren heuer Aero-Club Fürth, Flugsportgruppe in der DLR, Luftsportgemeinschaft Hersbruck und Segelflugverein Bad Wörishofen.

Der weitere Verlauf der MV-Tagesordnung ging reibungslos über die Bühne. Als Revisoren wählten die Delegierten Florian Huber, Egolf Biscan und Matthias Balbierz.

Die MV in 2018 findet am 24. Februar in Fürstenfeldbruck statt.

Spartenversammlungen und weitere Vorträge

Vor der Mittagspause und damit vor den nachmittags zeitgleich stattfindenden Spartenversammlungen Segelflug, Motorflug, Freiballon, Fallschirmsprung und Ultraleicht informierte LVB-Vorstand Technik Harald Görres ausführlich über die Verantwortung des Luftfahrzeughalters (Vorstand) bei der Instandhaltung. Parallel erläuterte Frank Bender von "Vereinsflieger" in einem ersten Vortragsteil den Aufbau der Mitgliederverwaltung, am späteren Nachmittag im zweiten Teil dann Funkfunktionalitäten und Wirkungsweise des ATO-Moduls.

Mit großem Interesse verfolgten zahlreiche Besucher den Vortrag "Elektrische Antriebe für Luftfahrzeuge" von Dr. Frank Anton von der Siemens AG, der dort als Executive Vice President eAircraft tätig ist, in seiner Freizeit bei der FSV Erlangen-Nürnberg Luftsport betreibt. Die Antriebsentwicklung bleibt spannend.

Katrin Hohmann vom Deutschen Wetterdienst (DWD) beendete die Vortragsreihe und brachte ihre Zuhörer mit dem Vortrag "Neue Luftsportberichte" auf den neuesten Stand über Selfbriefing mit pc_met..

Text/Fotos: HM



LVB-Segelflug-Landestrainer Dr. Claus Triebel (Mitte) nach der Auszeichnung mit der LVB-Ehrendnadel in Gold durch Ulrich Braune (links) und Dr. Thomas Kuhn.



Stefan Langer, Sieger der Junioren-DM Segelflug (Clubklasse) nach der Ehrung mit dem DAeC-Lilienthalpreis in Bronze durch Ulrich Braune und Dr. Claus Triebel (rechts).



Für den Gewinn der Deutschen Meisterschaft im Motorkunstflug der Kategorie Advanced erhielt Markus Feyerabend (eingerahmt von Ulrich Braune und Bernhard Drummer; v.l.) den DAeC-Lilienthalpreis in Bronze.

Besuchen Sie unseren online-shop www.irl-shop.de

irlshop

Luftfahrkarten – Avionik – Pflege – Rettungsfallschirme
Bordinstrumente – Lehrbücher – Pilotenbedarf – Geschenkartikel

irlshop Luftfahrtzubehör 86874 Tussenhausen Alois-Rid-Weg 4 +498268-9044804 kontakt@irl-shop.de

20 Erdumrundungen – LRSt im Dienst von Mensch und Natur

Trotz der geringen Zahl von angeordneten Einsätzen im Jahr 2016 waren die Piloten der Luftrettungsstaffel mit offenen Augen auf allen ihren Flügen unterwegs.

Mit einer Gesamtflugzeit von über 5.000 Stunden wurde dabei eine Strecke zurückgelegt, mit der man über 20 Erdumrundungen hätte durchführen können. Kosten für den Freistaat Bayern sind dabei keine entstanden. Schwerpunkte bei den Meldungen der Piloten waren neben einem Waldbrand und mehreren Flächenbränden die Übermittlungen von Verkehrsbeobachtungen und -störungen. Leider traten bei diesen Flügen – ohne Luftbeobachter und BOS-Funkausstattung – wiederholt Kommunikationsprobleme auf, wenn es um die Kontaktaufnahme per Flugfunk mit den Leitstellen ging. Vor Jahren haben die bayerischen Rettungsleitstellen Flugfunkgeräte erhalten, um Luftfahrzeugen ohne BOS-Funk (z.B. private Rettungsdienste und natürlich auch die Einsatzpiloten der Staffel, wenn sie ohne LBO unterwegs sind, oder bei Ausfall des BOS-Funks) den direkten Funkkontakt zu den Leitstellen auf einer eigens dafür reservierten Flugfunkfrequenz (129,9) zu ermöglichen. Im Verlauf der letzten Jahre, mit entsprechend hohen Einsatz- und Beobachtungszeiten, mussten die Einsatzpiloten feststellen, dass bei vielen Leitstellen die Geräte abgeschaltet sind und nicht mehr mitgehört werden. Dadurch war eine direkte Kontaktaufnahme leider ausgeschlossen. In manchen Fällen halfen nicht angesprochene Leitstellen, die ihr Flugfunkgerät eingeschaltet hatten, aus. Sie kontaktier-

ten die benötigte Leitstelle per Telefon und forderten diese auf, ihr Flugfunkgerät einzuschalten. In den meisten Fällen musste der Kontakt mit einer Leitstelle allerdings über den Fluginformationsdienst, der als Relais diente, umständlich hergestellt werden. Andere Leitstellen haben auf Nachfrage erklärt, dass sie mit der flächendeckenden Einführung des Digitalfunks beabsichtigen, die Flugfunkgeräte nicht mehr zu betreiben.

Eine solche Entscheidung wäre für uns nicht nachvollziehbar und zeigt, dass seitens der Leitstellen ein entsprechendes Hintergrundwissen fehlt, denn BOS-Digitalfunk und Flugfunk sind zwei völlig verschiedene Welten. Kein BOS-Digitalfunkgerät wäre in der Lage, die Leitstelle auf der Flugfunkfrequenz anzurufen. Eine Kontaktaufnahme ist ausschließlich auf den zugelassenen und freigeschalteten BOS-Kanälen möglich.

Kein Einsatzpilot der Luftrettungsstaffel hat allerdings auf seinen freiwilligen Über-

wachungsflügen (Flüge ohne Luftbeobachter) ein BOS-Digitalfunkgerät zur Verfügung. Er ist also zur Kontaktaufnahme mit der Leitstelle ausschließlich auf seinen Flugfunk angewiesen. Die Einstellung der Flugfunkbetreuung bei den Leitstellen wäre daher ein großer Rückschritt und würde auf Kosten der Kommunikationssicherheit gehen. Bei einem Treffen mit Staatssekretär Gerhard Eck vom Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr im Büro der Luftrettungsstaffel Bayern auf dem Flugplatz Giebelstadt, stellte LRSt-Präsident Karl Herrmann die Situation dar und bat um dringende Unterstützung durch das Ministerium Angesichts der Bedeutung einer schnellen, direkten Kommunikation mit den Leitstellen sagte Staatssekretär Eck seine Unterstützung zu und er will sich für den Weiterbetrieb der Flugfunkgeräte bei den Leitstellen einsetzen.

Text/Foto Charles Herrmann



Staatssekretär Gerhard Eck (rechts) vom Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr sagte LRSt-Präsident Karl Herrmann zu, sich für den Weiterbetrieb der Flugfunkgeräte bei den Leitstellen einzusetzen.

Deutsches Segelflugmuseum sucht Instrumente

Das Deutschen Segelflugmuseum mit Modellflug auf der Wasserkuppe sucht für die Komplettierung seiner restaurierten Flugzeuge gebrauchte, für den Flugbetrieb nicht mehr brauchbare Instrumente.

In der Werkstatt werden Jahr für Jahr historisch bedeutende Segelflugzeuge restauriert, denen aber häufig die Instru-

mente fehlen. Im vergangenen Jahr wurden die D34 und davor der Greif 1 in der Museumswerkstatt neu aufgebaut. Aktuell steht eine Sie 3 aus Holland in der Werkstatt, bei der an einem Flügel die Endleiste von allen Rippen abgerissen ist. Für die drei Mitarbeiter des Werkstattteams im Museum, Peter Distler, Otto Becker und Dag Peters stellt das aber kein großes Problem dar. Problematisch ist es, das In-

strumentenbrett dieser restaurierten Segelflugzeuge komplett auszustatten. Wer nicht mehr brauchbare Instrumente zur Verfügung stellen möchte, möge bitte eine Email an das Deutsche Segelflugmuseum mit Modellflug schicken. Kontaktdaten siehe www.segelflugmuseum.de.

Ulrich Braune

Klarstellung bezüglich Wägung von Ballonen und Segelflugzeugen

LBA und BMVI gehen davon aus, dass Teil NCO für Segelflugzeuge und Ballone in Deutschland durch Opt-Out noch nicht gilt.

Gemäß VO 2016/1199 wurde das bestehende Opt-Out der Bundesrepublik automatisch verlängert, und zwar für nichtgewerblichen Betrieb von Ballonen bis 08.04.2018 und für nichtgewerblichen Betrieb von Segelflugzeugen bis 08.04.2019. Gemäß VO ist das zwar richtig, offiziell durch NfL bekannt gemacht wurde das allerdings nicht. Für alle anderen Luftfahr-



zeuge gilt Teil-NCO bereits. Das heißt, dass die NfL II 41/09 bezüglich der vierjährigen Wiegepflicht für die o.a. Luftfahr-

zeuge weiterhin gültig ist, solange sie nicht geändert wird; was wiederum heißt, dass das Nicht-Wiegen potentiell die Lufttüchtigkeit gefährdet. Nach den oben genannten Daten ist die Gefahr dann beseitigt.

IHPs, die die NfL nicht mehr listen oder solche, die das Ablaufdatum der NfL I 217/13 mit dem 25.08.16 als Datum der letzten Wiegepflicht zum Inhalt haben, müssen also entsprechend geändert werden.

Harald Görres

Kooperation mit Segelflugbedarf 24 geht weiter

Die Verantwortlichen des Luftsport-Verbandes Bayern haben eine Kooperation mit der Firma "Ülis Segelflugbedarf GmbH" vereinbart.

LVB-Mitglieder brauchen bei Online-Bestellungen über den Internet-Shop keine Versandkosten zu bezahlen, auch bei Abwicklung gegen Rechnung. So können z.B. Luftfahrkarten, Ausbildungsmaterial, FLARM-Geräte und Zubehör etc. auch von Neukunden einfach und

schnell bestellt werden. Die Abwicklung ist denkbar einfach. LVB-Mitglieder bestellen ganz normal die gewünschten Artikel. Beim abschließenden Klick auf den Warenkorb ist dann der Eintrag des Gutscheincodes LVB2017 erforderlich, damit die Bestellung ohne Versandkosten ausgeführt werden kann.

Im Bemerkungsfeld gibt der Kunde dann zur Kontrolle seine LVB-Mitgliedsnummer oder die Nummer seines Deutschen Sportausweises an (DSA-Kartennummer

oder -Mitgliedsnummer). Die Bestellung wird dann ohne Versandkosten ausgeführt.

Die Vereinbarung gilt auch für Bestellungen per Telefon oder Fax, wenn "Ülis Segelflugbedarf GmbH" die ausgewählten Artikel vom Standort Geden aus liefern kann. Bitte auch dann die LVB-Mitgliedsnummer bereithalten und am Telefon nennen.

HM

Buchrezension

90 Jahre Akaflieg Stuttgart – Neuerscheinung

Zum Jubiläum "90 Jahre Akaflieg Stuttgart" ist ein neues Buch erschienen mit ausführlichen Schilderungen zu Entwicklung, Bau und Flug der spannenden fs-Prototypen mit über 430 farbigen Hochglanz-Seiten.

Es beinhaltet u.a. Informationen von den ersten Gleitern aus Kiefernleisten und Sperrholz hin zu wegweisenden Innovationen wie dem ersten Einziehfahrwerk der fs18, des weltweit ersten Faserverbundflugzeugs fs24 Phoenix oder dem modernen Rumpfwurf der fs31 mit Crashcockpit. Auch Beschreibungen zu außergewöhnlichen Versuchsflugzeugen mit Teleskopflügeln oder ohne Rumpfschwanz sind enthalten, ebenso ist das momentane Projekt, der Motorsegler

fs35, welcher mit einem 155 PS-Turbodiesel und der leichten CFK-Bauweise als perfektes Schleppflugzeug für die Zukunft entworfen ist, Bestandteil der Neuerscheinung.

Zudem werden viele spannende Geschichten aus den Anfängen der Fliegerei geschildert. Zu jedem der mehr als dutzend Prototypen gibt es ein eigenes Kapitel mit detaillierter Baubeschreibung, Fotos und Drei-Seiten-Ansicht. Das Buch kann zum Preis von € 39,50 erworben werden. Der Versand innerhalb Deutschlands kostet € 6,50. Bestellungen sind über die Homepage möglich:

<http://www.uni-stuttgart.de/akaflied/die-akaflied/90-jahre-buch/>

Simon Betz



Bezirksversammlung Oberpfalz

Zum Jahresende fanden in Oberleinsiedl bei Ursensollen die jährlichen Fluglehrer-, Jugendleiter-, und Bezirksversammlungen statt.

Die Versammlung startete am Vormittag, geleitet von LVB-Gruppenfluglehrer Franz Klimt, mit der Fluglehrerversammlung. Er gab einen kurzen Rückblick über das Jahr 2016 und berichtete von der ersten durchgeführten Fluglehrerweiterbildung zum TMG Flight-Instructor (FI). Zeitgleich fand, durchgeführt von Lisa Wagemann und Jonas Blahnik, die Jugendleiterversammlung statt. Um 13:00 Uhr begrüßte Michael Köllner dann alle vertretenen Vereine der Oberpfalz und alle Ehrengäste zur Bezirksversammlung der Oberpfalz: LVB-Präsident Ulrich Braune, -Geschäftsführer Herwart Meyer, -Gruppenfluglehrer Franz Klimt und die -Bezirksjugendleitung mit Lisa Wagemann mit Jonas Blahnik. Ein großer Dank ging auch an Alexander Krone, der die Location der Versammlungen organisiert hatte. Es folgten aufschlussreiche Vorträge von Herwart Meyer und Ulrich Braune über die Arbeiten des LVB und DAeC sowie zum aktuellen Stand der ATO im LVB, aber auch über EASA-Planungen zu einer DTO (Declared Training Organisation). Sie unterrichteten zudem über den IT-Wechsel auf die Online-Plattform "Vereinsflieger.de", der zukünftig den Vereinen und dem LVB einen kleinen Teil der Verwaltungsarbeiten erleichtern soll. Daraufhin folgte der Ausbildungsbericht von Gruppenfluglehrer Franz Klimt, der mit der qualitativen Ausbildung in der Oberpfalz sehr zufrieden ist. Er informierte die Anwesenden über die Fluglehrerweiterbildung zum TMG FI. Aus den Berichten der einzelnen Vereinsvertreter war eine sehr positive Kommunikation der Vereine untereinander

der zu beobachten. Das bestärkt auch die zusammenwachsende Jugendarbeit, wodurch die Vereine eine immer stärkere Verbindung zueinander bekommen. Weiter folgte der Jugendleiterbericht von Lisa Wagemann und Jonas Blahnik über die tollen Ereignisse der oberpfälzer Luftsportjugend, die weit über die Grenzen

der Oberpfalz reichen. Zudem berichteten sie über das erste und sehr erfolgreiche BAYAIRN (früher in anderer Konzeption als Landesjugendtreffen bekannt) und gaben die bevorstehenden Veranstaltungen für 2017 bekannt.

Michael Köllner



LVB-Präsident Ulrich Braune informierte über aktuelle DAeC- und LVB-Themen, links im Bild Bezirksreferent Michael Köllner.



Vertreter der Luftsportjugend der Oberpfalz.

Fotos: HM

LVB-Kooperation mit CarFleet24 geht weiter



Seit einigen Jahren besteht zwischen dem Luftsport-Verband Bayern (LVB) und CarFleet24 eine Kooperation, über die LVB-Mitglieder zu vergünstigten Konditionen einen Neuwagen kaufen können.

Markenunabhängige Verkaufsberater helfen bei der Neuwagensuche und informieren über die Kaufkonditionen oder auch über Finanzierung oder Leasing. Über die Internetseite www.carfleet24.de kann man auf die Angebote aller gängigen Marken zugreifen. Dabei handelt es sich ausschließlich um Fahrzeuge, die für den deutschen Markt vorgesehen sind und von zertifizierten Markenhändlern verkauft werden. Bei

den Fahrzeugen handelt es sich daher nicht EU-Importe, sondern um Autos mit kompletter Serienausstattung und mit voller, europaweiter Werksgarantie. Über einen intuitiven Fahrzeugkonfigurator kann man sich sein Wunschmodell zusammenstellen. Zu den jeweiligen Modellen sowie den aktuellen Rabattwerten gelangt man über www.carfleet24.de, Passwort: luftsport.

HM

Kein 100-Meter-Deckel für den Modellflug

Der beharrliche Einsatz des DAeC hat sich gelohnt: Die generelle 100-Meter-Begrenzung für den Modellflug ist Geschichte. Der Bundesrat hat am Freitag, 10. März, einer entsprechenden Empfehlung des Verkehrsausschusses zugestimmt.

Die Höhenbegrenzung war vom Bundesverkehrsministerium im Zuge der Regulierung von Multicoptern, im Volksmund Drohnen genannt, ins Spiel gebracht worden – und hätte das Aus für bestimmte Modellflugklassen bedeutet.

“Wir freuen uns für alle Modellflieger in Deutschland und sind stolz und glücklich darüber, dass die Entscheidung zur Novellierung der LuftVO so ausgefallen ist”, so DAeC-Vizepräsident Gunter Schmidt. Die Geduld und der unermüdliche Einsatz der DAeC-Vertreter hätten sich ausgezahlt – auch wenn der Lösungsvorschlag vom Mai 2016, einen Kenntnissnachweis einzuführen, lange in der Warteschleife festgehangen hätte. “Unser zielorientierter Arbeitsstil und die vielen Gespräche mit Entscheidungsträgern haben letztlich zum Erfolg geführt”, sagt Schmidt. “Das ist ein guter Tag für den Modellflug.”

Die Empfehlung des Verkehrsausschusses, der der Bundesrat nun folgt: Steuerer von Flugmodellen sollen auch auf Modellfluggeländen von Vereinen ohne Erlaubnis zum Aufstieg und außerhalb von Modellfluggeländen höher als 100 Meter fliegen dürfen – sofern sie einen besonderen Kenntnissnachweis erbringen können. Wie dieser genau aussieht, steht noch nicht fest. “Wir arbeiten aber bereits an einem Konzept. Unser Ziel ist es, dass der Kenntnissnachweis für jedermann gut zu erlangen ist”, sagt Schmidt. Für den Betrieb von Multicoptern wird es eine solche Regelung nicht gelten.

Den Vorstoß des Verkehrsministeriums, grundsätzlich eine maximale Flughöhe von 100 Metern einzuführen, hatte der Verkehrsausschuss zuvor in seiner Emp-



Für den Modellflugsport hätte ein 100-Meter-Deckel ein Quasiverbot bedeutet.



Modellflug kann weiterhin ohne generelle Höhenbeschränkung von 100 Metern betrieben werden.

fehlung als “ernstes Problem” bezeichnet. Für bestimmte Modellflugklassen würde das einem “Quasiverbot” gleichkommen, “auch wenn über den wenigen formell zugelassenen Modellfluggeländen Ausnahmen gelten sollen”.

Noch bis Januar hatte es einen solchen Vorstoß gar nicht gegeben – der über anderthalb Jahre mit DAeC und DMFV ausgehandelte Kompromiss schien unter Dach und Fach zu sein. Dann hatte das

Verkehrsministerium unerwartet wieder einen 100-Meter-Deckel ins Spiel gebracht und diesen mit Interessen der Bundeswehr begründet. Der Verkehrsausschuss hatte diese Begründung Ende Februar als nicht nachvollziehbar zurückgewiesen: Die Koexistenz von Luftwaffe und Modellflug habe in vergangenen Jahren nie zu Problemen geführt.

DAeC-PR

Luftraumregelungen 2017

Der Bundesausschuss Unterer Luftraum (BAUL) vertritt die Interessen der Luffahrer im DAeC bei Behörden, DFS, Militär und anderen Luftraumnutzern. Im BAUL sind alle Luftsportarten vertreten.

Im gemeinsamen Luftraumnutzer-Gespräch bei der DFS in Langen wurden im Herbst 2016 die Neuregelungen für den Luftraum für 2017 besprochen. Nicht immer war es uns dabei möglich, nachteilige Änderungen zu verhindern. Im Fokus

aller Änderungen steht eben immer auch die Flugsicherheit aller Luftverkehrsteilnehmer.

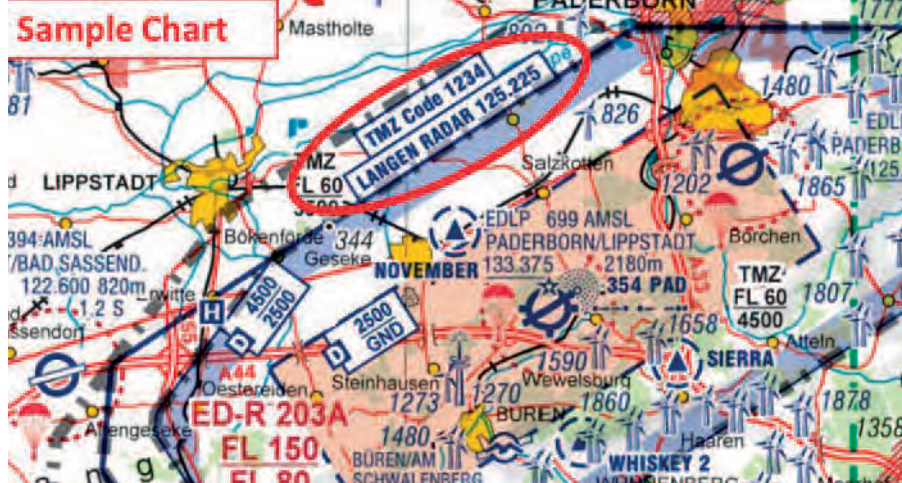
Als markanteste Änderung, die flächendeckend in Deutschland 2017 eingeführt wird, ist zweifelsohne die TMZ mit Hörbe-

reitschaft und "Listening Squawk" zu nennen. Hierbei sind in allen TMZ, auf Grundlage einer dringenden Sicherheitsempfehlung, Frequenzen der Flugsicherung zu rasten, die in den neuen ICAO-Karten eingedruckt sind. Niedergeschrieben sind die Verfahren und Lufträume in der NfL 958-17. Hierbei ist auch der ebenfalls in der ICAO-Karte verzeichnete und für jede TMZ unterschiedliche Transpondercode einzustellen. Sinn und Zweck dieser Regelung ist es, den Radarlotsinnen und Radarlotsen der DFS die Möglichkeit zu eröffnen, jeglichen Luftverkehr innerhalb der TMZ im Bedarfsfall ohne Zeitverzug anzusprechen zu können, ohne jedoch die Funkfrequenz unnötig zu belasten. Daher ist keine aktive Aufnahme des Funkverkehrs durch Luftfahrzeugführer durchzuführen, sondern, wenn erforderlich, wird nur der Lotse / die Lotsin gezielt ein Luftfahrzeug ansprechen (über Mode S wird der Bodenstelle die Kennung angezeigt). Da es sich bei der Regelung nicht um eine SERA-konforme Verfahrensweise handelt, ist eine generelle Anweisung durch Verordnung zwar nicht möglich, sollte aber trotzdem dringend befolgt werden, um zukünftige restriktivere Maßnahmen (z. B. TMZ mit RMZ oder "Luftraum Delta nicht CTR") zu verhindern.

Beim Verlassen des Luftraumes ist der Transpondercode wieder auf VFR 7000 umzustellen, und die Frequenz kann wieder verlassen werden. Für die Durchführung von Flügen unter FIS (Flight Information Service) wird im Einzelfall geregelt werden, ob eine Umschaltung zum Radarsektor bei Kreuzung einer TMZ erforderlich ist oder ob die FIS-Frequenz beibehalten werden kann. Gleiches gilt dann auch für den Transpondercode. Hier ist Flexibilität im Einzelfall gefragt.

Bei Schaltung von Frequenzen sollte sich jeder Pilot und jede Pilotin auch mit der Möglichkeit der DW-Funktion (Dual Watch) auseinandersetzen. Hierbei besteht die Möglichkeit, zwei Frequenzen gleichzeitig abzuhören und zwischen den Frequenzen umzuschalten (aktiv = senden und hören / passiv = nur hören). Nahezu alle neuen 8,33-KHz-Funkgeräte haben diese Möglichkeit. Dieses ist sicherlich auch im Streckensegelflug eine gute Möglichkeit, "den Anschluss" an die Mitstreiter nicht zu verlieren, wenn andere Frequenzen flugbetrieblich zu schalten sind.

Die NfL 959-17 für die gesamten Luftraumkoordinaten wurden neu gefasst, da die Herausgabe einer Neufassung wegen



einer größeren Anzahl von Änderungen übersichtlicher ist. In den entsprechenden AIP-Dokumenten sind die Änderungen durch Anstriche wie gewohnt ersichtlich. Die Segelflugspektoren wurden in Teilen wieder einmal angepasst, ebenso gab es Änderungen in den Lufträumen Charlie und Delta. Es wird dringend empfohlen, sich hierzu ausschließlich neuer Karten sowie neuer Datensätze für die Navigationsunterstützung zu bedienen. Bei Fragen zum Luftraum bitten wir, sich zunächst immer an den jeweiligen Referenten des BAUL für den Bereich zu wenden. Die entsprechenden Namen und Erreichbarkeiten sind auf der Internetseite des DAeC veröffentlicht. Sollte es Probleme oder Unstimmigkeiten geben, ist der Referent Luftraum in der Bundesgeschäftsstelle, Jürgen Kubicki, immer die erste zentrale Anlaufstelle. Dieser koordiniert im Bedarfsfall dann zentral mit den entsprechenden Behörden der Länder oder des Bundes sowie mit der DFS. Hierdurch können Informationen von weitreichender Bedeutung zielgerichtet und zeitnah allen Luftraumnutzern des DAeC zur Verfügung gestellt werden und versickern nicht irgendwo im Nirwana.

Der Segelflug als tragende Säule für unseren Sport und Einstiegstor für Jugendliche in ein verantwortungsvolles und einmaliges Hobby ist mehr denn je gefragt, sich mit den Regeln und Lufträumen auseinanderzusetzen. Den Fluglehrern aller Luftsportarten kommt hier nochmals eine besondere Bedeutung zu.

Jede Luftraumverletzung und jegliche Gefährdung im Luftverkehr ist unbedingt zu vermeiden. Hierzu bedarf es guter Grundlagenbildung und andauernder Fortbildung in den Vereinen des DAeC. Die Organisation in einem solchen starken Verband von über 100.000 Mitgliedern aller Luftsportarten ermöglicht uns die Chance, voneinander zu lernen und Kräfte für Aus- und Fortbildung zu zentralisieren und zu bündeln.

Ein möglichst freier – oder zumindest wenig reglementierter Zugang zum Luftraum ist unabdingbare Voraussetzung für die Durchführung unseres Sportes – insbesondere auch für die Durchführung eines anspruchsvollen Streckensegelfluges. Sichere Luftraumnutzung geht uns alle an!

Im Jahr 2016 kam es erneut zu zahlreichen Luftraumverletzungen, insbesondere von zeitlich beschränkten Sperrgebieten (Restricted Areas). Diese Lufträume waren alle ausnahmslos in NOTAMs veröffentlicht, viele auch längerfristig in den NfL. Der Einflug in solche Gebiete ist nicht nur hochgradig gefährlich (z. B. wegen militärischer und/oder polizeilicher hochkomplexer Luftoperationen und Übungen), sondern auch strafbar. Das bedeutet, dass bei einem unerlaubten Einflug ein Strafverfahren eröffnet wird und mit hohen Geldstrafen oder auch Freiheitsstrafen geahndet werden kann. Die Straftat ist dann viele Jahre gespeichert und führt im Wiederholungsfall zu noch empfindlicheren Strafen und Folgen. Dieses kann (und muss!) durch eine gute Flugvorbereitung, die Nutzung tagesaktueller NOTAMs (DFS AIC Portal oder VFRi-NOTAM App), die Unterstützung der Flugdurchführung anhand aktueller Karten sowie begleitender und unterstützender GPS-Navigation verhindert werden. Darüber hinaus ist die Nutzung von FIS als zusätzliches Sicherheitsnetz dringend zu empfehlen – insbesondere dann, wenn solche Sperrgebiete angekündigt wurden. Es liegt nun an uns, allen zu zeigen, dass wir umsichtig mit den uns gewährten Rechten umgehen und uns und unsere Mitmenschen durch verantwortungsvolles Fliegen schützen. Unabhängig davon, ob wir mit dem Gleitschirm, dem Hängegleiter, einem Segelflugzeug, dem UL, dem Ballon oder einem Motorflugzeug unterwegs sind – oder unseren Modellflugsport betreiben!

Volker Engelmann, Vorsitzender BAUL

ARS-Lehrgang bei Lange-Aviation

Ende 2016 fand erstmalig ein Lehrgang für ARS-Personal bei der Firma Lange-Aviation in Zweibrücken statt. Lange Aviation ist der Hersteller des musterzugelassenen Motorseglers E1 Antares mit Elektroantrieb.

Inzwischen sind über 60 dieser Flugzeuge ausgeliefert und damit ist der Bedarf an ARS-Personal, das die Nachprüfung für diese Flugzeuge durchführen darf, natürlich ebenso angewachsen. Um diesem Bedarf nachkommen zu können, hat die LVB-Prüforganisation GmbH (PO) eine Anfrage beim Hersteller zur Durchführung eines fachbezogenen Lehrganges gestellt, der Lange Aviation gerne entgegen kam. Insgesamt sieben Prüfer der PO folgten der Einladung und wurden an zwei Lehrgangstagen umfangreich in die Systeme des Elektroantriebes und dessen Besonderheiten eingeführt. Schwerpunkte des Lehrgangs waren das Verständnis der Datenbussysteme, der Leistungselektronik, des Außenläufermotors, des Batteriesystems sowie die Identifizierung von Systemfehlern an den entsprechenden Komponenten.

Am zweiten Lehrgangstag konnten die theoretischen Kenntnisse in einem praktischen Teil vertieft werden, indem an

einem Flugzeug eine sogenannte "elektrische Inbetriebnahme" durchgeführt wurde. Außerdem wurde der Aus- bzw. Einbau der Batterie im Flügel demonstriert. Mit diesen Kenntnissen kann das qualifizierte Personal der PO nun die entsprechenden Airworthiness Reviews an diesen Flugzeugen durchführen und auch entsprechende Freigaben erteilen, wobei Freigaben auf den Elektromotor selbst noch nicht möglich sind. Dafür benötigen

die Prüfer noch den Eintrag "Elektromotoren" in ihrer Prüfer Klasse 3 Lizenz. Da der Motor selbst jedoch ein Wartungsintervall von zehn Jahren hat und üblicherweise bei einem AR keine Freigabe benötigt, stellt diese Einschränkung kein wirkliches Problem dar. In 2017 soll in weiteren Lehrgängen noch weiteres ARS-Personal der PO qualifiziert werden.

Text/Foto: Stefan Senger



Die Teilnehmer des Lehrgangs bei Fa. Lange-Aviation.

LVB-Motorenwart-Lehrgänge

Im Februar fanden in Altötting und Donauwörth seit längerer Zeit wieder LVB-Motorenwart-Lehrgänge in Bayern statt.

Hans Preis, Prüfer für Luftfahrgerät und für die LVB-Prüforganisation GmbH tätig, führte die Teilnehmer souverän und kompetent in zwei anstrengenden Tagen durch die Grundlagen der Motorentechnik. An Schnittmodellen gängiger Motoren wurde der Stoff praxisnah vermittelt. Auch die Praxis am Flugplatz kam nicht zu kurz. Alle Teilnehmer haben am Ende die Prüfung mit hohen Erfüllungsgraden bestanden, was die Qualität des Lehrgangs unterstreicht. Zum Lehrgangsende bedankten sich die Teilnehmer bei Hans Preis für den sehr gelungenen Lehrgang und für die aufwändige, technische Vorbereitung, Organisation und Durchführung.



Text/Foto: Harald Görres

Die Teilnehmer am funktionsfähig aufgebauten Demonstrationsvergaser von Marvel Scheble.

Luftsportjugend besucht Gerhard-Neumann-Museum

Ende Januar machte die niederbayrische Luftsportjugend einen Ausflug in das Gerhard-Neumann-Museum in Niederaltiech. Herzlich wurden wir von dem Gründer und Besitzer Josef Voggenreiter empfangen.

Zu Beginn erzählte er uns die Geschichte der Entstehung und Namensgebung seines Museums. Josef erzählte mit großer Leidenschaft eine Anekdote nach der anderen, die zur Entstehung seines Lebenswerkes führten. Diese Zeitreise durften wir in gemütlichen Airliner-Passagiersitzen erleben. Man hätte ihm noch Stunden zuhören können, doch irgendwann

wandten wir uns dem eigentlichen Teil des Besuchs zu, nämlich der Führung durch sein Museum.

Man mag es kaum glauben, aber in der nicht allzu groß wirkenden Halle standen einige der faszinierendsten Fluggeräte, die die Menschheit je gebaut hat. Selbstverständlich gab es zu jedem Flugzeug auch eine Geschichte, wie es in dieses Museum gekommen ist. Seine Sammlung beinhaltet zwei Starfighter (wovon einer zu den seltenen Zweisitzern gehört), zur Gegenüberstellung eine MiG-21 sowie der F-104 Nachfolger, ein Eurofighter, der zuvor als Windkanal-Testflugzeug verwendet wurde, ein HFB 320

Hansa Jet, eine MBB Lampridae (ein Tarnkappenbomber, der parallel zur amerikanischen Lockheed F-117, von den Deutschen entwickelt und gebaut wurde, davon existiert nur dieser Prototyp). Im Kontrast dazu stand ein Nachbau des Lilienthal-Gleiters und noch vieles mehr. Doch nicht nur Flugzeuge finden im Museum Platz, ebenso Zubehör wie Uniformen, Trophäen und etliche Modelle, die das Museum schmücken und so einzigartig machen. Auch über die Technik wurden wir bestens aufgeklärt, indem Josef uns zu Beginn der Führung ein General Electric J79 Triebwerk zeigte, das er in vier Teile aufgegliedert hatte, um uns so die Bestandteile und Funktionen eines Triebwerks zu erklären, so dass nun jeder versteht, warum der Starfighter mit seinen kurzen "Stummelflügeln" überhaupt fliegt. Die Gleitzahl trägt wohl weniger dazu bei, als die im Jahre 1952 von Gerhard Neumann entwickelte Turbine – nach ihm wurde das Museum benannt. Fasziniert von all den Erzählungen und Eindrücken, ging die Führung nach zweieinhalb Stunden dem Ende entgegen. Dieser Besuch hat uns allen nochmal gezeigt, dass jeder Flugbegeisterte ein Teil einer großen Fliegerfamilie ist, in der wir Menschen begegnen, denen wir sonst wohl nie über den Weg gelaufen wären.



Josef Voggenreiter bei seinen Erläuterungen zum Aufbau einer Turbine. Foto: Jonas Blahnik

Justine Kill



LSJ-Gruppenfoto.

Foto: Josef Voggenreiter

Kontakte knüpfen und nichts mehr verpassen

Der LSJ Airspace und der LSJ WhatsApp Broadcast

Ein Facebook nur für Flieger und Flugbegeisterte. Ohne Werbung und Spam.

Fotos teilen und neue Leute kennenlernen. Kontakte in der Fliegerjugend knüpfen. Das ist der Airspace der Luftsportjugend Bayern (<https://airspace.luftsportjugend.bayern>). Diese Adresse führt in eine Welt rund um die Luftsportjugend Bayern. Vergleichbar mit dem Konzept von Facebook hat das Team der LSJ die Plattform eines sogenannten "Social Intranets" um weitere Plug-ins erweitert. Man kann nicht nur Beiträge verfassen, sondern auch Umfragen starten, Termine in Kalender pflegen und das Verteilen von Aufgaben ist hier möglich. Gruppen für Regierungsbezirke, und verschiedene Projekte sind vorhanden. Auf Wunsch kann auch ein Space für die eigene Vereinsjugendgruppe eingerichtet werden. Die Anmeldung hierfür ist kostenlos!

Alle wichtigen Infos direkt aufs Handy! Keine andere App prägt die Kommunikation derzeit so stark wie "dieses WhatsApp". Ist es doch wesentlich angenehmer, wenn die Infos direkt aufs Handy kommen und man nicht danach suchen muss. Deswegen ist die LSJ nun auch hier vertreten und versorgt über einen Broadcast-Kanal alle gemeldeten Abonnenten.

Die Vorteile: keine Gruppe, d.h. auch kein unnötiger Spam, keine Weitergabe der



Mit einem Abo des WhatsApp Broadcasts ist das Suchen nach Terminen Geschichte – alle wichtigen Infos gibt's direkt aufs Handy.

Handynummer und ganz einfaches An- und Abmelden. Hier gibt es die wichtigsten News und Termine direkt aufs Handy.

Anmeldung: "Servus!" an die 0159-013023 87 senden.

Text/Fotos: Lisa Wagemann



Kontakte knüpfen einfach gemacht. Mit dem Airspace bietet die LSJ ein "Social Intranet"-Fotos teilen, Fragen stellen oder Projekte organisieren. Die Plug-ins bieten viele Möglichkeiten.

Luftfahrtkarten 2017: Jetzt für die Flugsaison vorbestellen und ...

Resuchen Sie uns! A5-207 & FW-117 25 Euro

... VON RABATTEN BIS ZU 20% PROFITIEREN!

Effective Date 30 MAR 2017

- ICAO-Karte 1:500.000 Deutschland: Motor-, Segel- und Nachtiefflug
- ICAO-Karte 1:250.000 Rhein-Ruhr: Motor- und Segelflug
- V500 Austria: Motor- und Segelflug

Weitere Karten finden Sie in unserem Shop!

Neu!

EISENSCHMIDT LEBENS-ENTWICKLUNG

+49 6103 20596 0
www.eisenschmidt.aero
facebook.com/eisenschmidt.aero
customer-support@eisenschmidt.aero

Mit Sprache Brücken bauen

Die diesjährige Frühjahrs-Mitarbeiterbildungsmaßnahme (AEJ) stand unter dem Motto "Techniken der Rhetorik".

Zu Beginn des Seminars wurden die 22 Teilnehmer von unserem Coach Joachim erst einmal über die verschiedenen Kommunikationsmodelle aufgeklärt. Das ist die Basis, um verstehen zu können, wieso beispielsweise Missverständnisse entstehen. Anschließend zeigte er den Teilnehmern ganz deutlich, dass jeder erfolgreich kommunizieren kann. Daraufhin wurden natürlich die Möglichkeiten der Kommunikation sofort in die Tat umgesetzt. Insgesamt betrachtet war es ein spannendes und interessantes Wochenende. Die Luftsportjugend Bayern bedankt sich bei der motivierten und lustigen Runde für die tollen Tage auf der Burg in Nürnberg.



Die Teilnehmer der Frühjahrs-Mitarbeiterbildungsmaßnahme (AEJ) in Nürnberg. Die "Burg" bot eine einmalige Kulisse für die zweieinhalbtägige Veranstaltung. Foto: Lisa Wagemann

Katja Reichert



Das Gelernte wird gleich in die Tat umgesetzt. Volle Power im Tagungsraum.

Foto: Andreas Heil

www.bayairn.de fb.com/bayairn luftsportjugend_bayern airspace.luftsportjugend.bayern

Es schwäbelt wieder – Christoph und Dennis verstärken Team der LSJ

Christoph “Deusi” Deuring ist bereits ein LSJ-Veteran. Umso mehr freut sich das Team der Luftsportjugend Bayern, ihn nun endlich “rekrutiert” zu haben.

Als “Frisch“-Fluglehrer ist er beim Mittelschwäbischen Luftsportverein daheim. Ihn unterstützt Dennis Mischka (Luftsportverein Illertissen e.V.). Auch er ist bereits vier Jahre in der Vereinsjugendleitung aktiv. Bis zur Bezirksversammlung in Schwaben und der dort stattfindenden Wahl vertreten die beiden den Bezirk Schwaben kommissarisch in der Luft-

sportjugend Bayern. Die LSJ freut sich schon auf eine schöne Zeit und eine tolle Zusammenarbeit. Nun sind wieder alle Bezirke Bayerns in der LSJ vertreten. Du möchtest auch Teil des Teams werden? Du bist leidenschaftlicher Luftsportler und möchtest mithelfen andere von Deinem Hobby zu begeistern? Dann melde dich bei uns! mail@luftsportjugend.bayern

Weitere Infos dazu findest du auch auf unserer Homepage: www.luftsportjugend.bayern.



Christoph Deuring und Dennis Mischka vertreten bis zur Wahl kommissarisch den Bezirk Schwaben und verstärken die Crew der LSJ Bayern. Foto: Katja Reichert

Lisa Wagemann

Deutsch-Französische Alpenflugeinweisung für Multiplikatoren

Vom 13. August bis zum 26. August findet im französischen St. Auban eine Alpenflugeinweisung statt.

Der Multiplikatoren-Lehrgang wird von der Luftsportjugend des DAeC durchgeführt und bietet eine fundierte Einweisung in den Alpensegelflug. Zielgruppe bei dieser Maßnahme sind im Alpensegelflug unerfahrene Segelfluglehrer, die im deutsch-französischen Jugendaustausch aktiv sind beziehungsweise werden wollen und die französischen Seealpen als Ort für eine Jugendbegegnung oder ein Trainingslager in Erwägung ziehen.

Erwartete Voraussetzungen der Teilnehmern sind: Fluglehrerberechtigung, Engagement für die deutsch-französische Jugendarbeit, Streckenflugerfahrung im Segelflug und die Ausstattung des Segelflugzeuges mit FLARM & Farbwarnmarkierung (Pflicht für die Teilnahme). Interessierte Teilnehmer, die in der Luftsportjugend aktiv sind und in der kommenden oder nächsten Saison eine Maßnahme in den Seealpen planen, werden bei sonst gleichen Voraussetzungen bevorzugt. Weitere Informationen bezüglich Lehrgangsplan, Teilnehmerbeitrag, Unterkunft und Verpflegung erfolgen nach der Anmeldung. Interessenten wenden sich bitte an a.bugdoll-frost@daec.de, Anmeldeschluss ist der 25. April.

DAeC-LSJ



PESCHKE
Von Fliegern für Flieger. Seit 1959.

**VON FLIEGERN FÜR FLIEGER:
IHR KOMPETENTER PARTNER
FÜR LUFTFAHRTVERSICHERUNGEN
SEIT ÜBER 50 JAHREN.**



SIEGFRIED PESCHKE KG
VERSICHERUNGSVERMITTLUNG

Tel: +49 (0) 89 744 812-0
www.peschke-muc.de

Skifahren in der Platzrunde

Die Luftsportjugend der Oberpfalz & Friends hat das verlängerte Wochenende um den 06. Januar zu einem Skiausflug nach Zell am See genutzt.

Tiefsttemperatur -31 °C am Kitzsteinhorn, so zumindest der Wetterbericht kurz vor der Abfahrt nach Österreich. Noch dazu sehr windig und neblig. Das waren nicht gerade die besten Aussichten für das Skiwochenende der LSJ Oberpfalz, das heuer zum zweiten Mal stattfand. Dennoch machten sich 17 Jugendliche aus der Oberpfalz, Franken und Oberbayern auf den Weg durch Schneegestöber und schmale Alpenpässe in das völlig eingeschneite Uttendorf, wo die bereits bekannte Pension bezogen wurde. Noch am Abend fiel die Entscheidung, dass wir am nächsten Tag doch lieber bei den "warmen" -20 °C im Skigebiet Zell am See bleiben. Doppelt ironisch – im letzten Jahr zur gleichen Zeit waren die Pisten in Zell am See fast noch grün.

Die Entscheidung erwies sich am Freitagmorgen als goldrichtig. Bei Sonnenschein und nur etwas Nebel kamen einem die doch knackigen Minustemperaturen gar nicht so schlimm vor. Das Highlight des Tages waren aber eindeutig die anfliegenden Maschinen auf dem Flugplatz LOWI, in dessen Platzrunde das Skigebiet liegt. Kein Wunder also, dass beim Klang einer Turboprop-Maschine schlag-



Abfahrt mit Blick auf den Flugplatz Zell am See (LOWI).

Foto: Moritz Klimt

artig die ganze Gruppe Flugbegeisterter mitten auf der Piste stehen blieb. Abends klang der Tag in einer Pizzeria aus.

Am Samstag wollten wir uns doch noch auf den Gletscher wagen. Die Temperaturen waren wir schon vom Vortag gewöhnt – im Gegensatz zu einem versulzten Dieselauto, das mit den österreichischen Temperaturen weniger zurecht kam. Schließlich kamen doch noch alle rechtzeitig im Skigebiet an und konnten zu unserer Verwunderung feststellen, dass auch hier am Gipfel die Sonne

schien. Zumindest am Vormittag, der von allen gut genutzt wurde. Gegen Nachmittag war es den meisten dann in einer warmen Hütte doch lieber.

Den letzten Tag verbrachten die meisten gemeinsam im Tauern Spa, bevor die Heimreise ins kaum weniger kalte Bayern anstand. Trotz eisiger Temperaturen können wir auf ein rundum gelungenes Wochenende zurückblicken und freuen uns nun auf die bevorstehende Flugsaison.

Jonas Blahnik



Die LSJ-Skifahrer noch ohne Skiausrüstung vor der Pension.

Foto: Jonas Blahnik

Zwei Vizeweltmeister – und Team-Bronze

Deutsche Segelflieger glänzen bei WM in Australien

Den Titel hat er nur um Haaresbreite verpasst: Mit gerade einmal 13 Punkten Abstand zum Erstplatzierten landete Michael Sommer am letzten Wertungstag der 34th World Gliding Championships in Benalla (Australien) auf dem zweiten Platz der Offenen Klasse. In der 18-Meter-Klasse holte sich Mario Kießling am Samstag, 21. Januar, nach einem beeindruckenden Endspurt Silber in der Gesamtwertung.

Michael Sommer hat sich bereits viermal den Titel gesichert, in Australien hätte er seine Strichliste um die erste Diagonale erweitern können. Doch der Brite Russel Cheetham taktierte offenbar besser, flog ein klein wenig schneller. Für Sommer, der das Teilnehmerfeld an den ersten drei Wertungstagen angeführt hatte und dann bis zum letzten Wertungstag auf der Drei blieb, reichte es dennoch, um sich von Platz drei auf Platz zwei vorzuarbeiten. Auch Mario Kießling pokerte am letzten Wertungstag und machte Punkte gut. "Er hat alles auf eine Karte gesetzt und ist gegen seine Gewohnheit früh abgeflogen", sagt Team-Captain Walter Eisele. Die Teamleitung hatte Kießling davon abgeraten, spät zu starten – die Thermik würde bald abflauen, hatte Meteorologe und DAeC-Vizepräsident René Heise vorausgesagt. Kießling entschied sich richtig. Er folgte dem Rat. Nach dem Start in einem schnellen Pulk gewann er rasch an Geschwindigkeit. Sein hohes Tempo konnte er halten. Am Ende reichte es, um



Die Weltmeisterschaft in Australien war hart – das deutsche Team konnte sich einen dritten Platz in der Gesamtwertung sichern.

sich von dem vierten auf den zweiten Platz vorzuarbeiten. "Meine Performance hat sich im Laufe des Wettbewerbs stetig verbessert", sagt Kießling.

Weniger zufrieden sei Teamkollege Matthias Sturm, meint Eisele: "Er ist spät abgeflogen, dann hat ihm das nötige Glück gefehlt." So fiel Sturm, auf dessen Konto ein Tagessieg ging und der zwischenzeitlich das Teilnehmerfeld anführte, am letzten Wertungstag aus den Medaillenrängen der 18-Meter-Klasse raus, sackte von Platz zwei auf Platz vier.

Glück im Unglück hatten der Deutsche Michael Eisele und der Australier Stephen O'Donnell, die während der WM miteinander kollidierten. Beide blieben weitgehend unversehrt. Sie konnten sich mit Fallschirmen retten – der Wettbewerb war für sie jedoch gelaufen.

Team-Captain Walter Eisele erklärte: "Wir hatten viel Warmluftthermik, aber leider nicht das typische Rennwetter." Die Piloten hätten deshalb nicht ihr Maximum abrufen können. "Das frustriert einen schon." Team-Coach Wolfgang Beyer hatte das Team vorab auf nicht ganz unproblematische klimatische Bedingungen eingestimmt. Vor Ort versuchte er, mit guter Taktik das Beste herauszuholen. Mit Erfolg: Zwei Vizeweltmeister und Bronze in der Gesamtwertung – ein schlechtes Ergebnis sieht anders aus, nicht zuletzt angesichts der großen internationalen Konkurrenz. Insgesamt waren 115 Piloten in Benalla an den Start gegangen. "In Anbetracht der Verhältnisse sind wir zufrieden", sagt Eisele.

Hagen Eichler



Team Germany bei der Eröffnungsfeier.

Fotos: DAeC-PR

Segelflugsymposium Pfarrkirchen

Extremsegelflüge in der Hitze Australiens und der Kälte Tschechiens

Am ersten Märzsonntag trafen sich wieder Segelflieger und Luftsportinteressierte in Postmünster zum inzwischen 10. Segelflug-Symposium, ausgerichtet vom Luftsportclub Pfarrkirchen.

Kurz vor Saisonbeginn gibt diese Veranstaltung den Piloten und Flugschülern die Gelegenheit, sich Tipps und Tricks von Profis abzuschauen und Erlebnisse mit Wettkampf- und Leistungspiloten zu teilen. Rund 80 Segelflugbegeisterte fanden sich aus diesem Grund heuer im Pfarrheim Postmünster ein. Neben den fliegerisch aktiven Nachbarvereinen im Landkreis konnte der Luftsportclub auch Kameraden aus Oberösterreich sowie von vielen weiteren Vereinen aus Ober- und Niederbayern begrüßen.

Mit Gerhard Sindermann und Michael Sommer hatten der 1. Vorsitzende des LSC Andreas Hascher und der erfahrene Pilot Erwin Lorenz wieder zwei spannende Persönlichkeiten der Segelflugszene gewinnen können.

Der gebürtige Schwabe Sindermann erzählte zunächst eindrucksvoll über seine Erlebnisse im sogenannten "Wellen-Camp" im tschechischen Jeseník nahe der polnischen Grenze. Mit vielen imposanten Bildern, aufgenommen tausende Meter über einer fast dichten Wolkendecke, faszinierte er das anwesende Publikum. "Aber es gibt viele Aspekte, die einem großen Respekt und vor allem Vorbereitung abverlangen", so der in Cham fliegerisch beheimatete Sindermann: Von der Sauerstoffversorgung ab 3.000m Höhe, über Gegenwinde von mehr als 100 km/h, bis hin zu einer Außentemperatur von minus 35 Grad muss man vieles beachten und auch in Kauf nehmen. Diesen Widrigkeiten konnte er aber bei einem seiner Flüge im tschechischen Altvatergebirge im November 2016 erfolgreich trotzen und erreichte eine persönliche Rekordhöhe von 6.700 m mit seinem Segelflugzeug vom Typ Ka6 CR. Die Flugerfahrung von mehr als 2.000 Stunden auf diesem Flugzeugmuster half ihm bei der Bewältigung der großen physischen wie mentalen Anstrengungen dieses Fluges.

Als Gegensatz zum winterlich kalten Höhen-Segelfliegen heizte der vierfache Weltmeister und frisch gebackene Vize-Weltmeister Michael Sommer dem Publi-

kum nach einer Pause mit Impressionen von der WM in Australien ein. Bevor es aber zum "Nachfliegen" der Wertungstage am Computer mittels SeeYou ging, erklärte Sommer die Besonderheiten seines Hochleistungsflugzeugs EB 29R mit 28m Spannweite, das er für diesen Wettkampf nutzen durfte. Diese "Racing"-Version des Flugzeugs verfügt über 1,6 m² weniger Flügelfläche und einer max. Flächenbelastung von 57 kg/m², was bei der hohen Leistungsdichte an der Weltspitze natürlich von Vorteil ist bei so einem Wettbewerb. Nach starken ersten Tagen verlor der Wahl-Regensburger leider kurzzeitig den Anschluss an die Spitze in der Wertung, kämpfte sich aber bis zum letzten Tag auf wenige Punkte an den führenden Briten Russell Cheetham heran. Leider konnte Michael Sommer die vier Minuten, die er Rückstand auf den Engländer hatte, über einen 300-km-Kurs in der australischen Hitze nicht aufholen, so dass er knapp hin-

ter seinem Konkurrenten Vize-Weltmeister wurde. Für diese Leistung gab es aber natürlich trotzdem tosenden Applaus von den anwesenden Fliegern im Pfarrheim. Und dank GPS-Aufzeichnung aller Flüge konnten die Besucher in Postmünster den entscheidenden Wertungstag im Zeitraffer an der Leinwand quasi "nachfliegen" und bekamen dazu noch die entsprechenden taktischen Erläuterungen von Sommer geliefert.

Nach einer anschließenden Fragerunde mit dem Vize-Weltmeister verlost die Organisatoren unter allen angereisten Fliegern Abos des Segelfliegen-Magazins und von TopMeteo. Andreas Hascher dankte schließlich den Referenten für ihr Kommen und den Mitgliedern des Luftsportclubs für ihr bewährtes Engagement bei der Bewirtung der Gäste mit Kaffee, Kuchen und Brotzeit.

Andreas Hascher



Über der endlosen Weite Australiens und unter schönen Thermik-Wolken: Vize-Weltmeister Michael Sommer hat hier aus dem eigenen Cockpit seinen deutschen Teamkollegen Tassilo Bode fotografiert.
Foto: Michael Sommer



Andreas Hascher (1. Vorsitzender des LSC Pfarrkirchen) dankte Vize-Weltmeister Michael Sommer (links) und dem Höhenspezialisten Gerhard Sindermann (r.) für ihr Kommen.

Foto: LSC Pfarrkirchen

OLC GliderRace auf der Wasserkuppe

Atemberaubende Flugtage, guten Sport, nebst der einmaligen Wasserkuppe-Atmosphäre können maximal 20 Pilotinnen und Piloten vom 29. Juli - 05. August beim 4. OLC Glider Race auf der Wasserkuppe erleben.

Wie im Vorjahr können sie Flugzeuge der Standard oder 15 m Rennklasse nutzen. Mit dem Regattastart bietet sich ihnen die wohl objektivste Startart, die es zurzeit im sportorientierten Segelflug gibt. Ein klares Punktesystem von maximal zehn Tagespunkten (Schlußtag elf) sorgt dafür, dass man selbst eine Außenlandung verkraften kann, um nicht sofort aussichtslos zurückzufallen. So empfiehlt es sich, sich baldmöglichst auf der OLC Plattform zum attraktiven spannenden und chancengleichen Wettbewerb anzumelden. Das OLC Glider Race bietet sowohl dem Nachwuchs-, wie auch erfahrenen Wettbewerbspiloten die Möglichkeit, sich im direkten Vergleich zu messen und weiter zu entwickeln. Um die Chancengleichheit zu wahren, wird die maximale Flächenbelastung

OLC GliderRace
Standard-Klasse & 15m Renn-Klasse
Wasserkuppe 29. Juli – 5. August 2017

- > Regeln des IGC Sailplane Grand Prix
- > Nur 20 Piloten
- > Regatta-Start: Kein nerviger Abflugpoker
- > Fehlerverzeihende Formel 1 Wertung:
Belohnt kreatives Fliegen
- > Spannend - chancengleich - stressfrei 😊

aller Flugzeuge auf 40 kg/qm festgelegt. Das ist z.B. eine hervorragende Ausgangsbasis für eine ASW 27, die bei den Wettbewerben ja nicht mehr so häufig vertreten ist. Spannend wird es sein, wie sich eine LS 4

mit 40 kg/qm gegen eine LS 8 mit selber Flächenbelastung behauptet. Anmeldung unter: <http://gliderrace.onlinecontest.org/>.

Lothar Schwark

Segelkunstflug-Grundlehrgang in Altötting

Der Luftsport-Verband Bayern (SEKO) bietet in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Segelkunstflug Bayern e.V. als Veranstalter mit dem Grundlehrgang 2017 für Segelflugpiloten einen Ausbildungslehrgang an.

Der Lehrgang unter Leitung von Jürgen Grygier findet vom 03. bis 10 Juni am Segelfluggelände Altötting Osterwies statt und ist vorrangig für Anfänger, bei ausreichender Kapazität können aber auch Inhaber einer Kunstflugberechtigung zur Auffrischung / zum Training / zum B4-Fliegen / für Leistungsabzeichen teilnehmen. Die Ausschreibung ist auf der LVB-Homepage veröffentlicht (Termine), Anmeldungen bitte frühzeitig vornehmen.

HM

TOST
Flugzeuggerätebau

Flugzeugräder • Flugzeugreifen • Hydraulische Bremssysteme

Schleppseileinziehwinden • Sicherheitskupplungen • Seile

Start- / Schleppausrüstung • Wartung www.tost.de

Herbst-Segelkunstfluglehrgang in Pfarrkirchen

Im vergangenen Jahr hat der Förderverein Segelkunstflug Bayern erfolgreich einen Kunstfluglehrgang in Kooperation mit dem Luftsportclub Pfarrkirchen ausgerichtet.

So fanden sich am Freitagabend sechs Anfänger und fünf Fortgeschrittene am schönen Flugplatz in Pfarrkirchen ein. Bei sehr leckeren Antipasti mit Grillfleisch konnten die Kunstflugneulinge schon mal die alten Hasen (plus eine Häsin) aushorchen, was denn da auf sie zukommt. Beim Eröffnungsbriefing stellte Lehrgangleiter Jürgen Grygier sein Fluglehrerteam vor: Felix Fleischhauer, Matthias Mühlbacher und Rene Groiß, alles erfahrene Kunstfluglehrer.

Am nächsten Tag ging es los, erst mal mit einem sehr leckeren Frühstück. Danach wurden die drei Kunstflugmaschinen aufgebaut, zwei DG 1000, eine von der Segelfluggruppe Benediktbeuern und das

Vorführflugzeug der Firma DG und die B4 des Fördervereins Segelkunstflug Bayern. Während die Anfänger mit der Rückenflugeinweisung ihre ersten Flüge begannen, machten die Fortgeschrittenen erste Erfahrungen mit halben gerissenen und halben gestoßenen Figuren. Praktischerweise trudeln Flugzeuge dabei ganz gerne, wenn man dabei zu früh oder zu spät die Figur stoppt. Somit hatten die Fortgeschrittenen auch gleich das Trudeln geübt. Die Neulinge durften das bei einem späteren Schulungsflug nachholen.

Leider hat das Wetter nicht immer mitgespielt. Gleich am zweiten Tag war also Theorie angesagt. Zum Glück war tags darauf wieder fliegbares Wetter. Rollen, halbe Rollen und Loopings standen bei den Frischlingen auf dem Programm, die alten Hasen begannen mit ihren Programmen, einerseits mit der selbst erstellten Kür für das Leistungsabzeichen Gold, an-

dererseits mit dem vorgegebenen Programm für das Leistungsabzeichen Silber. Der Wettergott war nicht sehr gnädig mit uns. Es gab zwei weitere Schlechtwettertage. Die Verpflegung war dabei so lecker, dass wir auch das überstanden. Für die Anfänger wurde es so immer spannender, gab es ein Wetterfenster für den ersten B4-Kunstflug? Am Samstag leider nicht, am Sonntag wollten wir schon aufgeben, doch tatsächlich, am Nachmittag riss es auf und alle Anfänger konnten ihren ersten Kunstflug mit der B4 bei schönem Sonnenschein genießen.

Ein herzliches Dankeschön an den Luftsportclub Pfarrkirchen für die tolle Organisation, Christina Page und Helga Winkler für das hervorragende Essen sowie den Fluglehrern und Schlepppiloten. Ein besonderer Dank geht an die Segelfluggruppe Benediktbeuern für die DG 1000.

Text/Foto: Angela Grygier



Die Teilnehmer des Kunstfluglehrgangs in Pfarrkirchen.

Frühjahrstagung der Gruppenfluglehrer

Am 11. Februar trafen sich die Gruppenfluglehrer unter dem Vorsitz von Landesausbildungsleiter Peter Hofmann in Greding zur diesjährigen Frühjahrstagung.

Dabei wurden aktuelle Themen und Entwicklungen in der Segelflugschulung diskutiert. Dazu gehörten die ersten Erfahrungen mit dem neu eingeführten "Ver-

einsflieger"-System und der Verlauf der LVB-Fluglehrerlehrgänge. Die neuen Segelfluglehreranwärter haben den größten Teil der Theorieausbildung bereits erfolgreich hinter sich gebracht und freuen sich nun auf den praktischen Teil. Weitere Themen waren beispielsweise die geplanten Luftraumänderungen um den Münchner Flughafen, Erfahrungsberichte zu inter-

nen ATO-Audits sowie Überprüfungen durch das Luftamt und Berichte zur Einführung von Kfz-Schleppstarts. Hierfür, genauso wie für den Doppelschlepp werden die Änderungen in der Methodik der Segelflugausbildung eingearbeitet und anschließend veröffentlicht.

Max Strohammer

25th
SHOW

AERO
FRIEDRICHSHAFEN

THE GLOBAL SHOW FOR GENERAL AVIATION

Friedrichshafen | Germany | April 05 - 08, 2017

www.aero-expo.com



EDNY: N 47 40.3 E 009 30.7

Supported by

aerokurier

FLUGREVUE

EGNOS

LVB Arcus fit für Saison 2017

Früher als für viele andere Segelflugzeuge begann die Flugsaison 2016 für den LVB Arcus bereits Anfang März in Südfrankreich. Von da an erfolgte fast jede Woche die Übergabe des Flugzeuges an einen anderen Verein.

Mitte September "landete" der Flieger dann nach einer langen Saison beim Betreuer LSV Aichach. Fast 500 Flugstunden in knapp sieben Monaten – das hinterlässt verständlicherweise Spuren. Klei-

ner Schäden bleiben bei einer derartig intensiven Nutzung nicht aus. Ein kleines Team vom LSV Aichach rund um Kümmerner Georg Schulte führte in der vereinseigenen Werkstatt im Oktober die Jahreswartung durch. Rückenlehne und Flächenrad angebrochen, fehlendes Sitzkissen, gebrochener Spornkullerverschluss, Flächenradachse zerstört und noch einiges mehr wurde akribisch überprüft und instandgesetzt. Dazu kamen noch die Wartung des Motors und die Überprüfung

des Hängers. Eine gründliche Reinigung, Wachsen und Polieren – nicht nur des Tragwerks – versteht sich von selbst. Beide Fallschirme wurden nachgeprüft und neu gepackt. Hier gilt der Dank der Firma Junkers Profly.

Im Januar folgte noch das neue ARC, nun steht der Flieger wieder bereit und ist fit für die kommende Saison.

Text/Foto: Heidi Schreckhase



Viel Arbeit hat Ende 2016 auf den LVB-Arcus gewartet.

World Games 2017 – Sporthighlight in Polen



Vom 03. bis 13. August 2017 werden die World Games in Polen ausgetragen. Aus dem Luftsport sind die Kapfenflieger der Fallschirmspringer, die Segelkunstflieger und die Motorschirmflieger dabei.

Austragungsort dieser Meisterschaften ist Wrocław, früher Breslau. Im vorigen Jahr

wurde die Stadt von der Europäischen Union als Kulturhauptstadt ausgewählt. Diese Auszeichnung hat sie vor allem seiner umtriebigen Kunstszene, der erfrischenden Lebensart und dem historischen Erbe zu verdanken. Bürgermeister Rafał Dutkiewicz, seit 2002 im Amt, erklärte damals auf die Frage, ob man als deutscher Gast nun "Breslau" oder "Wrocław" sagen solle: "Na, beides! Unsere Stadt hat polnische, deutsche und jüdische Wurzeln, und die Zeiten sind vorbei, in denen das eine gegen das andere

ausgespielt wurde." Das sind die besten Voraussetzungen für erfolgreiche, fröhliche und friedliche internationale Wettkämpfe.

Die World Games sind das größte Sportereignis nach den Olympischen Spielen. Sie finden alle vier Jahre statt, und seit 1997 sind Luftsportarten fester Bestandteil dieses Festivals der nicht-olympischen Sportarten: www.theworldgames.org.

DAeC-PR

LIMA-Lehrgänge

Die Sportsparte Segelflug des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) veranstaltet auch in 2017 wieder LIMA-Lehrgänge für LVB-Mitglieder.

Die Termine und Orte für die beiden Lehrgänge sind:

03.06. – 09.06.17 in Beilngries (LIMA I)
19.08. – 25.08.18 in Schwandorf (LIMA II)

Der vom 01. bis 07. Juli geplante Alpen-Lima-Lehrgang in Pömetried ist bereits ausgebucht.

Die Ausschreibungen und Anmeldeunter-

lagen sind auf der LVB-Homepage veröffentlicht.

Anmeldungen bitte richten an: Ausbildung@lvmbayern.de.

Birgit Ostertag

Spartenversammlung Segelflug – neuer Arcus in 2018

In seinem Jahresbericht konnte Dr. Thomas Kuhn, Vorsitzender der Sparte Segelflug im Luftsport-Verband Bayern (SEKO im LVB) wiederum auf ein sehr erfolgreiches Sportjahr zurückblicken.

Herausragend war einmal mehr Michael Sommer vom Flugsport-Club "Möve 1951" Obernau mit dem Gewinn der Vize-Weltmeisterschaft in der Offenen Klasse. Aber auch die bayerischen Junioren waren bei ihren Deutschen Meisterschaften sehr erfolgreich und gewannen mit Simon Schröder in der Offenen Klasse und Stefan Langer in der Clubklasse die Titel.

Im weiteren Verlauf der Versammlung informierte Landestrainer Dr. Claus Triebel über Maßnahmen, Konzepte und Erfolge des D-Kaders. Landesausbildungsleiter Peter Hofmann blickte ebenfalls – und trotz bürokratischer Mehrarbeit durch die ATO – auf ein sehr zufriedenstellendes Ausbildungsjahr zurück. Ausführlich erläuterte anschließend Haushaltsreferent Dr. Thomas Liebernicketl den Jahresabschluss sowie den Haushaltsvoranschlag 2017. Ihm folgte der Bericht der beiden Revisoren Robert Lammel und Werner Turban mit einer abschließenden, einstimmigen Entlastung der Segelflugkommission. Der aktuelle LVB-Arcus wird auch 2017 wieder für zahlreiche LVB-Maßnahmen im Einsatz sein, in den übrigen Wochen ist er im Rahmen von Vereinscharterungen schon weitestgehend ausgebucht. Zum Saisonende ist der Verkauf geplant, da pünktlich zur neuen Saison 2018 dann

der neue LVB-Arcus zum Einsatz kommen soll.

Zum Abschluss der Spartenversammlung wies Dr. Thomas Kuhn auf die Trainings-

und Lehrgangsangebote 2017 der SEKO hin und animierte die Delegierten zur Teilnahme.

Text/Fotos: HM



Rudi Baucke von der DAeC-Bundeskommission Segelflug überreichte im Beisein des Schulungsleiters Michael Zistler die Förderpreise der Segelflugschule Burg Feuerstein an Julia Wanning und Maximilian Dorsch (v.r.).



Verfolgten aufmerksam die DMSI-Siegerehrung (v.l.): Peter Hofmann, Reiner Scheler, Stephen Bailey.



Siegerehrung der Bayerischen Meister und DMSI-Sieger.

Bayerischer Modellfliegertag 2017

Beim diesjährigen LVB-Modellfliegertag im Landgasthaus Ascher in Mönning gab es einen neuen Besucherrekord und so freute sich die Modellflugkommission (MFK) über ein volles Haus.

Nach der Begrüßung und Erledigung der obligatorischen Regularien ehrten Wilhelm Pohl und Ulrich Braune viele erfolgreiche Sportler mit dem DAeC-Lilienthalpreis. Ulrich Braune betonte erneut die besondere Bedeutung des Spitzensports, der dem Modellflugsport die aktuell sehr wichtige gesellschaftspolitische Anerkennung vermittelt.

Wilhelm Pohl verabschiedet

Nachdem Wilhelm "Willi" Pohl nach 25 jähriger Mitarbeit in der MFK das Amt des Landessportleiters aufgegeben hat, war er selbst ebenfalls unter den Geehrten. Vom Deutschen Aero Club (DAeC) erhielt



Ulrich Braune (rechts) und Wilhelm Pohl nach der Ehrung von Siegfried Schedel, Mitglied der Nationalmannschaft F3F.



Helmut Bauer, Haushaltsreferent der MFK, informierte über ein solides Budget.

er für seine langjährige Mitarbeit u.a. beim Erstellen der Regelwerke für die Wettbewerbe die Daedalos-Medaille in Gold des DAeC. Der Bayerische Landes-Sportverband (BLSV) verlieh Willi Pohl für sein Engagement für den Modellflugsport in Bayern die BLSV-Ehrennadel in Silber. Mit großem Applaus wurde Willi Pohl, der übrigens auch den Aufbau der Homepage vorangetrieben hatte, von den Modellfliegerinnen und Modellfliegern verabschiedet.

Neuwahlen

Bei den Neuwahlen, für die Ernst Feuerlein in kurzweiliger Art als Wahlleiter fungierte, wurden alle, die zur Wahl standen und sich wieder zur Verfügung gestellt hatten, wiedergewählt. Zum Nachfolger von Willi Pohl als Landessportleiter wählten die Delegierten den bisherigen Stellvertreter Franz Brandl. Den Stellvertreterposten übernahm Stefan Kraft, der schon oft als Helfer der MFK zur Verfügung stand und nun ganz offiziell Mitglied der Modellflugkommission im LVB geworden ist.

„Drohnenverordnung“

Noch vor der Mittagspause erläuterte Uli Braune die neuen Probleme im Zusammenhang mit der Novellierung der Luftverkehrsordnung für den Modellflug. Nachdem auch die Verbände diese Verschlechterung am 06.01.2017 nur mündlich mitgeteilt bekommen hatten, die schriftliche Version noch nicht vorlag, konnten noch keine detaillierten Auskünfte erteilt werden. Allerdings machte er

erneut deutlich, dass aus seiner Sicht die breitgestreuten Anschreibe-Aktionen an Bundestagsabgeordnete nicht hilfreich seien, da diese Verordnung im Bundesrat behandelt und beschlossen wird.

Vorträge

Den Anfang machte LVB-Geschäftsführer Herwart Meyer, der nach dem IT-Wechsel die neue Software des Verbandes (vereinsflieger.de) und eine angepasste Version für Modellflugvereine präsentierte. Besondere Aufmerksamkeit und Zustimmung bekam die Möglichkeit eines neuen, auch elektronisch zur Verfügung stehenden, Mitglieds- und Versicherungsnachweises.

Der neue F5J-Referent des DAeC, Peter Deivel, stellte anschließend seine Wettbewerbsplattform vor. Hier können Vereine ihre Wettbewerbe einstellen und darüber erfolgt dann u.a. die Anmeldung der Teilnehmer.

Anschließend stellte Michael Morr, seit Juli 2016 nicht nur Mitarbeiter in der ATO-Betriebsleitung, sondern auch als Referent für Luftraumfragen und damit Mitglied des Bundesausschuss Unterer Luftraum im DAeC (BAUL), seine Überlegungen vor, wie künftig Modellflugvereine mit einer Höhenbegrenzung durch Kontrollzonen geholfen werden kann. Darüber muss aber noch intensiv mit der DFS gesprochen werden. Er kündigte an dazu im Herbst an den beiden Schwerpunkten Nürnberg und München die betroffenen Vereine einzuladen.

Den Schwerpunkt der Vorträge, das war



LVB-Referent für Luftraumfragen Michael Morr bei seinem Vortrag.



Peter Deivel stellte den Teilnehmern seine Wettbewerbsplattform vor.

das Thema Freiflug, perfekt vorgestellt von Paul und Johannes Seren. Sie hatten aus allen Klassen Sportgeräte dabei und erläuterten den Freiflug selbst, aber auch die Modellflugzeuge.

Viele Besucher zeigten sich überrascht, mit welcher Technik beim Bau der Modelle und beim Flug im Wettbewerb hier inzwischen gearbeitet wird.

Ausstellung

Der MFC Freystadt-Neumarkt hatte wieder viele Flugmodelle ausgestellt, die natürlich nicht nur bestaunt wurden, sondern für viel Gesprächsstoff sorgten. Besonders der Rohbau eines Pond-Racers und ein Oldtimersegler Habicht, beide im Maßstab 1:2, standen dabei im Mittelpunkt.

Start in die Saison

Der Wettbewerbskalender ist wieder sehr umfangreich, die Termine für viele Modellflugtage und Modellflugtreffen stehen fest, die Saison 2017 kann kommen. Hoffen wir, dass auch die Probleme mit der neuen LuftVO positiv gestaltet werden können.

Ulrich Braune



Ulrich Braune ehrte den langjährigen Landessportleiter Wilhelm Pohl mit der DAeC-Daedalos-Medaille in Gold und der BLSV-Ehrennadel in Silber.



Paul Seren und sein Sohn Johannes erläuterten anschaulich den Freiflug. Fotos: Franz Brandl

Europaparlament will Modellflug schützen

Der Verkehrsausschuss des Europäischen Parlaments hat einen Änderungsantrag verabschiedet, der den Modellflug weitgehend vor Nachteilen durch neue europäische Regeln für Drohnen schützen soll.

DAeC und Europe Air Sports hatten sich für diese Änderung eingesetzt und bei den deutschen Mitgliedern des Europäischen Parlaments viel Gehör gefunden, insbesondere bei Gabriele Preuß (SPD), Dr. Dieter-Lebrecht Koch (CDU) und Gesine Meißner (FDP). Der Änderungsantrag betont die Bedeutung der Vereine für den sicheren Modellflug und setzt eine hohe Schwelle für die Europäische Agentur für Flugsicherheit (EASA). Diese solle beim Übergang von nationalen zu europäischen Drohnenregeln sicherstellen, dass der Modellflug wie zuvor ausgeübt werden kann. Der Änderungsantrag ist ab Frühjahr Teil der Verhandlungen mit dem Ministerrat - in der vorläufigen Position der Mitgliedstaaten wird der Modellflug noch nicht herausgestellt. DAeC und Europe Air Sports werden die weiteren Verhandlungen verfolgen und bei Bedarf einschreiten, um die Interessen des Modellflugs zu verteidigen.

DAeC-PR

Schauflugtag 2017

Segelfluggruppe "Kordigast" Burgkunstadt e. V.

| | |
|----------------|-----------------------------------|
| Termin: | 25. Juni 2017 |
| Ort: | Modellfluggelände bei Kaltenreuth |
| Probeflüge ab: | 10:00 Uhr |
| Beginn: | 13:00 Uhr |
| Ende: | 17:00 Uhr |



Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.



Thüringische und bayerische Modellpiloten gemeinsam bei “Erlebniswelt Modellbau 2017”

Die “Erlebniswelt Modellbau 2017 – Thüringens größte Modellbaumesse” lockte rund zwölftausend Menschen in die Messehallen der Landeshauptstadt Erfurt. An den drei Tagen dicht umlagert, der Bereich der Modellflieger.

Immer wieder hörte man von den Gästen: “Der Flugmodellsport ist schon eine faszinierende Freizeitbeschäftigung.” Dies vermittelten auch Modellpiloten der Luftsportverbände Thüringen und Bayern am Gemeinschaftsstand des Deutschen Aero Club (DAeC). Die Pilotinnen und Piloten stellten nicht nur verschiedene Modelle aus, sondern führten in einem eigens eingerichteten Flugbereich auch Helikopter,

Flugzeuge und Multikopter vor. In den Gesprächen mit Modellbauinteressierten und Messegästen wurde aber auch deutlich, dass in der Bevölkerung viel Unwissenheit und falsches Wissen über diese Sportart herrscht. Viele glauben den unseriösen Werbeversprechen einiger Handelsunternehmen über die Unkaputtbarkeit von Flugmodellen und über die uneingeschränkte Einsatzmöglichkeit derselben.

“Im Gespräch waren viele erstaunt, dass es für Modellpiloten Rechte, aber auch Pflichten beim Einsatz von ferngesteuerten Luftfahrzeugen gibt”, resümierte Günter Kessel, Vorsitzender der Sportfach-

gruppe Modellflug beim Luftsportverband Thüringen. Ein besonders brisantes Thema an den Messetagen war die Nutzung von sogenannten Drohnen im Alltag. Aber auch hier konnte am DAeC-Messestand Aufklärung geleistet werden.

Neben vielen Informationsgesprächen war der Stand des DAeC auch ein Anlaufpunkt für versierte Modellpiloten auf der Messe. Vor Ort wurden Erfahrungen ausgetauscht, über viele neue technische Möglichkeiten gefachsimpelt. Aber auch die Nachwuchsförderung war ein umfassendes Thema. Schulklassen und Eltern mit ihren Kindern fanden sich am Messestand ein, nutzten die Gelegenheit, um unter Anleitung Balsagleiter zu basteln. Für die Standbesetzung war es zum Schluss eine große Belohnung, wenn sie nach bestandem Erstflug in leuchtende Kinderaugen blicken konnte. Dicht umlagert von Jung und Alt war auch das Angebot, einmal ein Flugzeug oder Helikopter an einem Simulator fliegen zu können.

Das Fazit: Präsentationen auf Messen sind für die Standbesetzung keinesfalls ein rein erholsames Freizeitvergnügen. Solche Auftritte sind aber wichtig, um die Faszination und Vielfalt des Flugmodellsports zu zeigen, aber auch vor Ort Aufklärung zu betreiben. Nur wenn alle Modellflugvereine gemeinsam als eine starke Gemeinschaft auftreten, schaffen wir auch zukünftig eine Akzeptanz für den Flugmodellsport als Sport- und Freizeiterlebnis.



Das thüringisch-bayerische Messestand-Team.

Text/Fotos: Andreas Abendroth



Der Balsagleiterbau ist für Kinder immer wieder spannend, entsprechend war der Tisch besetzt.



Die Nutzung von Multikoptern war eines der zentralen Themen auf der Messe in Erfurt.

DAeC-Modellflugtagung

Die Mitgliederversammlung der Bundeskommission Modellflug des DAeC hat sich im Bildungszentrum des Landessportbundes Hessen zum 73. Deutschen Modellfliebertag getroffen.

Diskutiert wurde unter anderem die aktuelle Entwicklung im Bereich des Luftrechts in Deutschland. Frank Tofahrn, der seit Monaten intensiv mit Vertretern des Bundesverkehrsministeriums zum Problembereich Luftverkehrsordnung im Gespräch ist, sprach auch zu Entwicklungen, Risiken und Chancen im Luftrecht auf europäischer Ebene. Ein weiterer Brennpunkt: die Sicherung von Rechten für den Modellflug. Die Delegierten waren sich darin einig, dass eine starke europäische Vertretung der Modellflieger dringend notwendig ist. Sie folgten deshalb der Initiative des Vorstands und beschlossen, der

vor kurzem in Wien gegründeten European Modell Flying Union (EMFU) beizutreten. Die DAeC-Modellflieger stellen damit sicher, dass die Interessen des Modellfluges in Deutschland gemeinsam mit über 400.000 europäischen Luftsportlern kompetent gegenüber der europäischen Luftfahrtbehörde EASA vertreten werden. Neben dieser wichtigen Weichenstellung auf europäischer Ebene diskutieren die Delegierten auch den Haushalt, den Breiten- und Spitzensport im Modellflug sowie die Präsentation des Modellfluges im DAeC, zum Beispiel bei Welt- und Europameisterschaften.

Am Sonntag wurden Details der Struktur der Bundeskommission erörtert, Delegierte berichteten über Herausforderungen und Erfolge in den Landesverbänden. Außerdem auf der Tagesordnung: Wahlen zum Vorstand und zur Zusammensetzung

der Fachgremien. Fast alle bisherigen Sport- und Fachausschussvorsitzenden standen für eine Wiederwahl zur Verfügung und erhielten das Vertrauen der Delegierten. Für den "Sportausschuss Hubschrauber" hatte Achim Krüger nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit Wunsch nach einem Nachfolger geäußert. Künftig lenkt Ralf Bäumener die Geschicke der Heli-Piloten. Eine weitere gute Nachricht: Der bekannte Rechtsanwalt Dr. Walter Felling übernimmt erneut den Vorsitz des Fachausschusses Recht.

Der Vorstand der Bundeskommission wurde wiedergewählt, Michael Jäckel, Dieter Reil und der Vorsitzende, Uwe Schönlebe werden auch in Zukunft die Arbeit der Bundeskommission Modellflug lenken.

Text/Foto: Michael Thoma



Blick in den Tagungsraum des DAeC-Modellfliebertages, links im Bild LVB-Präsident und -Spartenvorsitzender Modellflug Ulrich Braune.



Die Teilnehmer der DAeC-Modellflugtagung

Freiballonsparte unter neuer Leitung

Bei der diesjährigen Freiballon-Spartenversammlung im Rahmen des Fliebertags in Hirschaid ist Manfred Eckstein zum neuen Spartenvorsitzenden gewählt worden. Er übernimmt das Amt von Christoph Schönemann, der die Sparte zehn Jahre geleitet hatte.

Wegen des zeitgleich stattfinden des Frankenballoncups am Airport Nürnberg konnten viele Ballonpiloten nicht an der Spartenversammlung teilnehmen. Auch Manfred Eckstein zählte zu den Wettbewerbsteilnehmern, hatte aber im Vorfeld seine Bereitschaft zur Wahl bzw. zur Übernahme der Spartenleitung erklärt.

Text/Foto: HM



Christoph Schönemann (rechts) während der Mittagspause im Gespräch LVB-Freiballon Landesausbildungsleiter Josef Stöhr.

Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte

Am 25. und 26. November fand wie bei der Spartenversammlung 2016 angekündigt in Pürgen ein Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte, aber auch "einfache" Ballonpiloten statt.

Lehrgangsthemen waren: Umgang mit Sauerstoff bei größeren Ballonfahrten – Verwendung und das Arbeiten mit technischen Gasen hauptsächlich Propan – Benutzung der verschiedenen Lufträume und die Kommunikation mit der Flugsicherung – Erste Hilfe bei Frakturen – Die Verwendung mit Handfeuerlöschern. In fünf Doppelstunden konnte hier intensiv auf die Belange der Teilnehmer eingegangen werden. Christoph Schönemann hatte für das Seminar qualifizierte Referenten gewinnen können:

- **Flugsicherung:** Jan Wild/Controller Flg H Penzing
- **Technische Gase:** Wilfried Aulehla/Lechgas
- **Feuerwehr:** Stefan Röck/Feuerwehr Pürgen Ausbildung
- **Rotes Kreuz:** Franz Röck./Ausbildungsleiter BRK Landsberg

Da der Teilnehmerkreis sehr klein war, konnten alle selbst Hand anlegen bei der Ersten Hilfe, beim Üben von Verbänden, beim Umgang mit den Handfeuerlöschern und Löschen eines Übungsfeuers.

Für den Organisator war es bedauerlich, dass nur Fluglehrer diese Weiterbildung

besucht haben, denn leider mussten die Kosten für den Erste Hilfe-Nachweis auf die Teilnehmer umgelegt werden, dafür

war aber die Intensität für jeden höher.

Christoph Schönemann

LVB goes Turbine



Sonntag 30. April 2017
9:30 – 17:30 Uhr

Flugplatz Mangolding
Vereinigung für Modellflugsport
Regensburg e.V.

Anmeldeschluss 23. April 2017
Anmeldung
Email : peter.lukas@lvbayern.de
Fax : 09179 946859

Unter diesem Motto veranstaltet der LVB ein Treffen aller bayerischen Piloten von turbinengetriebenen Flächen- und Hubschraubermodellen unabhängig von einer Verbandszugehörigkeit.

Ebenso eingeladen sind Interessenten die per Lehrer-Schüler-Betrieb das Steuern eines Jets erleben möchten.

Deshalb benötigen wir auch Piloten mit einem Lehrer-Schüler-tauglichem Modell; der LVB stellt das notwendige Kerosin zur Verfügung.



Kappenflugseminar für Anfänger

Die Sparte Fallschirmsport des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) veranstaltet in Kooperation mit dem Verein Skydive Exit am Pfingstwochenende vom 03. bis 04. Juni am Flugplatz Eggenfelden ein Kappenflugseminar für Anfänger.

Beginn am Samstag ist um 8:30 Uhr, das Ende ist für 19:00 Uhr vorgesehen. Das Seminar ist zur Optimierung des Schirmflugverhaltens ausgerichtet auf Lizenzspringer und AFF-Schüler im Solostatus. Je Seminartag sind fünf Sprünge mit diversen Aufgabenstellungen aus einer

Höhe von ca. 2.000 m geplant, die per Video aufgenommen und am Abend analysiert werden.

Als Absetzmaschine steht eine Cessna Soloy 206 zur Verfügung, die Kursleitung für den Lehrgang obliegt Thomas Alber. Infos/Anmeldungen unter: moni@skydive-exit.com.

HM

Für jeden der beiden Veranstaltungstage des Kappenflugseminars sind fünf Sprünge geplant. Foto: Monika Noll



Fallschirmsprung-Spartenversammlung 2017

Eine überschaubare Teilnehmerzahl konnten die Vorsitzende der LVB-Fallschirmsportkommission Monika Noll, ihr Stellvertreter Markus Scheuermann sowie Landesausbildungsleiter Franz Scheuermann begrüßen.

In ihrem Jahresbericht informierte Monika Noll über diverse Kontaktaufnahmen mit Vereinsverantwortlichen, um u.a. auch Mitgliederwerbung für die LVB-Sparte zu betreiben.

Franz Scheuermann konnte über vier Aus- und Weiterbildungen berichten. Nach einigen Erläuterungen zum Haushaltsabschluss, der ein positives Ergebnis von ca. 7.700 € ausweist, erfolgte eine einstimmige Entlastung der Kommissionsmitglieder. Anschließend erläuterten Noll und Scheuermann, die grundsätzliche Konzeption mit den zwei Stützpunkten Oberhausen im Nordwesten und Eggenfelden im Südosten Bayerns fortzusetzen. Zu den Veranstaltungsangeboten, die von der LVB-Sparte auch finanziell unterstützt werden, gehören eine Sprunglehrerweiterbildung sowie ein Sprunglehrerlehrgang

in Oberhausen, ein Kappenflugseminar in Eggenfelden und ein RW-Kurs in Oberhausen.

Besonders freute sich die Spartenkommission über die Teilnahme von drei Mitgliedern der Luftsportjugend, die mit Inte-

resse die Tagesordnungspunkte verfolgen und um fachliche Unterstützung aus dem Bereich Fallschirmsport für die Jugendarbeit bitten.

Text/Foto: HM



Die Spartenleitung Fallschirmspringen mit der Vorsitzenden Monika Noll, Stellvertreter Markus Scheuermann und Landesausbildungsleiter Franz Scheuermann.

1. Treffen der UL-Ausbildungsleiter in Nord-Bayern

Zu einem Meinungs- und Informationsaustausch trafen sich am Samstag den 26.11.2016 sechzehn UL-Ausbildungsleiter in Pegnitz.

Ziel war es Gespräche über die Sorgen und Nöte in den LVB-Verbandsschulen, den Vereinen und im LVB zu führen. Nach

einer allgemeinen Berichterstattung der Landesausbildungsleitung z.B. über das 600kg Abfluggewicht, neues vom LSGB, Ausbildungsrichtlinien usw. ging es in die gewünschte Diskussion. Ein großes Thema war der Sprechfunkverkehr aller Piloten. Viele beklagten auch, dass es zu wenig Schüler gäbe. Das Treffen endete

gegen 17:30 Uhr mit der Erkenntnis, dass der Erfahrungsaustausch wichtig und einmal im Jahr wiederholt werden soll. Es ist geplant im Frühjahr nach dem LVB Fliebertag das Ausbildungsleitergespräch für Südbayern durchzuführen.

Robert Artmann

UL-Spartenversammlung

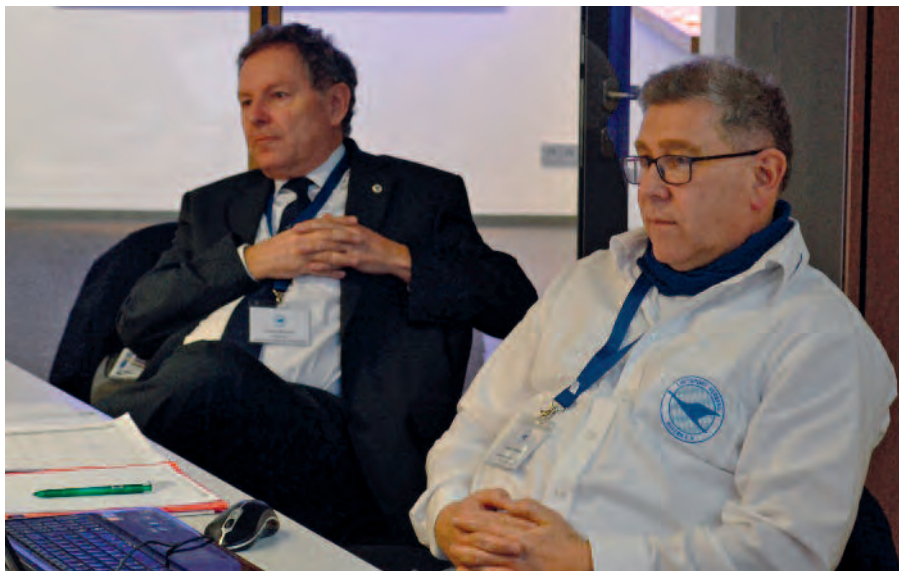
Die bisherige Ultraleicht-Kommission im LVB (ULKO) mit dem Spartenvorsitzenden Robert Artmann und seinem Stellvertreter Thomas Selz leitet weitere drei Jahre die UL-Sparte im LVB. Auch bilden sie als "Tandem" weiterhin die UL-Landesausbildungsleitung im LVB.

Die Spartenversammlung war erneut eingebettet in die UL-Lehrerweiterbildung während des Fliebertags in Hirschaid. In ihrem Jahresbericht informierten Artmann und Selz u.a. über die Mitgliedersituation in der UL-Sparte, die aktuelle Situation bezüglich der Diskussion etc. zur 600 kg UL-Klasse, berichteten dann über die Anzahl von UL-Fluglehrern und -schülern sowie über ein bereits durchgeführtes UL-Ausbildungsleitertreffen. Ferner schilderten Sie, dass der Banjo des LVB von den Mitgliedsvereinen für die Schulung im Ultraleichtseggflug zu wenig nachgefragt worden sei. Aus diesem Grund stimmten die Delegierten dem Vorschlag der Spartenleitung zu, den Banjo in 2017 zu verkaufen und vor einer eventuellen Neuanschaffung zunächst eine entsprechende Neukonzeption zu erarbeiten.

Spartenrevisor Egolf Biscan stellte seinen Prüfungsbericht vor und konstatierte eine korrekte Arbeit sowie eine solide Finanzbasis, weshalb er die Delegierten auch um deren Entlastung der Ulko bat, die anschließend einstimmig erfolgte. LVB-Präsident Ulrich Braune übernahm den Tages-

ordnungspunkt Wahlen, hatte aber aufgrund einstimmiger Wahl (Bestätigung) von Robert Artmann und Thomas Selz sowie von Egolf Biscan als Revisor keine wirklich schwierige Aufgabe zu bewältigen.

Text/Foto: HM



Robert Artmann bleibt weitere drei Jahre UL-Spartenvorsitzender, links neben ihm LVB-Präsident Ulrich Braune. Foto: HM

UL-Fluglehrerweiterbildung in Hirschaid

Anlässlich des Bayerischen Fliebertages fand fast schon traditionell auch eine UL-Fluglehrerfortbildung statt.

Nach einem Weißwurstfrühstück auf Einladung des LVB begrüßten pünktlich um

10:00 Uhr LVB-Landesausbildungsleiter Robert Artmann und Stellvertreter Thomas Selz die 17 Teilnehmer zu einem dicht gedrängten Tages- bzw. Vortragsprogramm, für das wieder kompetente Referenten gewonnen werden konnten,

die viel Neues und manch Vergessenes vermittelten und auffrischten.

Die Themen lauteten:

- 2-Mann- Cockpit: Wie verhalten sich Lehrer und Schüler, Farbfehlsichtigkeit, optische Illusionen, Laserattacken
- Was brauche ich bloß von den vielen Wetterprodukten?
- Das UL-Rettungsgerät.
- Die Aufgaben der UL Ausbildungsleiter und UL-Fluglehrer.

Weiterer Programmpunkt nach der Mittagspause war die UL-Spartenversammlung (Beitrag siehe oben).

Das rege Interesse war an den vielen Nachfragen zu erkennen, und immer wieder kam es zu konstruktiven Diskussionen. Am Ende der Veranstaltung händigten Robert Artmann und Thomas Selz die Teilnahmebescheinigungen aus, die für die Verlängerung der Fluglehrerlizenz erforderlich sind.



Thomas Selz bei seinem Jahresbericht 2016 während der Spartenversammlung. Foto: HM

Robert Artmann

UL-DM – Wettbewerbe in fünf Klassen

Der Luftsportverein Goch ist Ausrichter der Deutschen Meisterschaften im Ultraleichtfliegen 2017.

Auf dem Flugplatz Asperden am Niederrhein, unweit der niederländischen Grenze, werden vom 25. bis 28. Mai die Wettbewerbe in fünf Klassen ausgetragen. Die Klassen sind: Dreiachser einsitzig geflogen (AL1), Dreiachser doppelsitzig geflogen (AL2), Trike einsitzig geflogen (WL1), Trike doppelsitzig geflogen (WL2) und Tragschrauber (GL). Eine Besonderheit: Die Meisterschaft ist offen für alle Deutsch sprechenden Piloten aus den Nachbarländern Österreich, Schweiz



28. Deutsche Meisterschaft im UL-Fliegen
Flugplatz Goch-Asperden EDLG
25. – 28.5.2017

und Niederlande. Zentrale Voraussetzung für die Teilnahme: mindestens 40 Stunden Flugerfahrung.

Die Ausschreibung mit Anmeldeformular

ist unter <http://links.daec.de/39> veröffentlicht.

Wolfgang Lintl

Deutschlandflug 2017

Der Deutschlandflug 2017 startet am 14. Juni in Lübeck und endet am 17. Juni in Dresden.

Wie in den Jahren zuvor werden zwei

Gruppen, Wettbewerb und Touring, an den Start gehen. Die geplante Route wird für die Wettbewerbsgruppe über Neubrandenburg-Trollenhagen und Dessau führen. Die Touringgruppe fliegt nach

Stralsund und Eberswalde-Finow. Weitere Informationen und die Ausschreibung wird auf www.daec.de/sportarten/motorflug/ veröffentlicht.

DAeC-PR

UL-Hubschrauber in Deutschland zugelassen

Ultraleicht-Hubschrauber sind jetzt auch in Deutschland zugelassen – nicht zuletzt dank der Arbeit des DAeC. Der Bundesrat hatte auf seiner Sitzung am 25. November 2016 der „Verordnung zur Änderung luftrechtlicher Bestimmungen für aerodynamisch gesteuerte UL-Hubschrauber“ zugestimmt.

Beim Bundesverkehrsministerium (BMVI) hatten sich DAeC und DULV dafür eingesetzt, ein Erprobungsprogramm für UL-Hubschrauber durchführen zu dürfen. Das Ziel: Lufttüchtigkeitsforderungen entwickeln, Ausbildungs- und flugbetriebliche Bestimmungen definieren.

Im April 2013 gab es grünes Licht vom BMVI: UL-Hubschrauber konnten fortan auf Herz und Nieren getestet werden. Zwei Jahre später, im September 2015, wurde der Erprobungsbericht beim BMVI abgegeben. Im Juli dieses Jahres landeten die UL-Hubschrauber schließlich im Gesetzgebungsverfahren: Vereine, Behörden, Ministerien und andere wurden zu möglichen Gesetzeserweiterungen an-

gehört. DAeC und DULV stimmen seit Februar zudem die Lufttüchtigkeitsforderungen mit dem Luftfahrt-Bundesamt (LBA) ab.

Es ist geschafft: UL-Hubschrauber können – nach Veröffentlichung der Bauvorschriften durch das LBA – das Musterzulassungsverfahren für Luftsportgeräte durchlaufen.



UL-Hubschrauber sind jetzt auch in Deutschland zugelassen.

Text/Foto: DAeC-PR

FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF

BOSE A20

Headset der Spitzenklasse für höchste Ansprüche. Wahlweise mit oder ohne Bluetooth. Lieferbar in verschiedenen Ausführungen.

ab € 995,-

Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an

FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF
 City Airport 68163 Mannheim
 Tel. 0621 - 7001890 Fax 0621 - 70018920
www.friebe.aero info@friebe.aero

600-Kilogramm-Grenze für UL?

Gute Nachrichten für Ultraleicht-Piloten: Der Verkehrsausschuss des Europäischen Parlaments fordert, die Gewichtsgrenze für Ultraleichtflugzeuge auf 600 Kilogramm anzuheben.

DAeC und Europe Air Sports hatten sich in Brüssel für die Forderung eingesetzt und waren insbesondere bei der deutschen Europaabgeordneten Gabriele Preuß (SPD, Nordrhein-Westfalen) auf viel Verständnis gestoßen.

Neben der Anhebung des maximalen Abfluggewichts auf 600 Kilogramm sollen laut dem Ausschuss ein maximales Leergewicht von 350 Kilo und ein maximaler Stall Speed von 45 Knoten eingeführt werden. Die EU-Mitgliedstaaten würden damit die Möglichkeit erhalten, kurzfristig und effektiv auf die Gewichtsproblematik

vieler ULs zu reagieren – und diese bis zu einem Höchstabfluggewicht von 600 Kilo nach nationalen Regeln zuzulassen.

Auch die Ratsarbeitsgruppe Luftfahrt des Ministerrats und der Ausschuss der Ständigen Vertreter (Botschafter) haben sich zu einer vorläufigen Position der EU-Mitgliedstaaten durchgerungen. Die offizielle Position soll zwar erst am 1. Dezember durch die Verkehrsminister verabschiedet werden – es ist jedoch wahrscheinlich, dass sie folgende Forderung enthält: Das Höchstabfluggewicht für zweisitzige ULs soll von 450 auf 500 Kilogramm angehoben werden, dazu kommen 25 Kilogramm für das Rettungssystem. Vor allem Deutschland, Polen, Tschechien und Slowenien hatten sich für eine Anhebung auf ein Höchstabfluggewicht von 600 Kilo eingesetzt, bekamen dafür aber keine Mehr-

heit. Die Anhebung um 50 Kilo wäre ein politischer Kompromiss.

Das Gesetzgebungsverfahren der EU sieht in einem nächsten Schritt vor, dass Rat und Parlament die Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihrer Positionen besprechen und sich auf einen gemeinsamen Verordnungstext einigen. Der Ausgang der Verhandlungen ist offen. DAeC und Europe Air Sports nehmen aber an, dass die Gewichtslimits der Anlage I intensiv diskutiert werden. Da sowohl Rat als auch Europaparlament fordern, die UL-Gewichtsgrenze anzuheben, sind die Verbände überdies zuversichtlich, dass zumindest eine moderate Anhebung des Höchstabfluggewichts verabschiedet wird.

DAeC PR

LVB-Motorflug-Spartenversammlung

Bernhard Drummer, Spartenvorsitzender und gleichzeitig auch LVB-Vorstand Sportbetrieb und Sporterlebnis leitet weitere drei Jahre die Motorflugsparte im LVB, neuer Stellvertreter ist Pit Schöffler.

Zum Auftakt der Spartenversammlung informierten Bernhard Drummer und Landesausbildungsleiter (LAL-Motorflug) Michael Eschenbacher ausführlich über die Aktivitäten der Sparte sowie über in der Ausbildung (ATO) im abgelaufenen Ge-

schäftsjahr. Sie berichteten auch über das sehr gut angenommene Trudeleinweisungsangebot mit der LVB-eigenen Monsoon, das auch für 2017 bestehen bleibt. Für heuer plant die Sparte einen Fluglehrerlehrgang, Vorabinformationen sind bei LAL Michael Eschenbacher erhältlich (Kontakt Daten siehe LVB-Homepage). Weiterhin im Angebot der Motorflugsparte bleiben zwei Auffrischungseminare, eines im nordbayerischen Elfershausen (fand bereits im März statt) und das andere in Südbayern in der BLSV-Sportschule in Oberhaching im Oktober. Neben der Spartenleitung wählten die Delegierten mit Florian Huber auch einen Spartenrevisor. In 2018 ist wieder die Durchführung einer bayerischen Kunstflugmeisterschaft in der Planung.

Text/Foto: HM



LVB-Spartenvorsitzender Bernhard Drummer (stehend links) und -Landesausbildungsleiter Michael Eschenbacher (rechts) während ihres Jahresberichts.

Erleichterungen für den Kunstflug

Die DFS Deutsche Flugsicherung hat eine neue Bestimmung (AIC VFR 05/16) in Sachen Motorkunstflug herausgegeben.

Die gute Nachricht: Seit dem 22. Dezember gelten neue Bestimmungen, die der Flugverkehrskontrolle eine Entschei-

dungskompetenz im Einzelfall einräumt. Damit sind die gravierenden generellen Vorschriften vom Tisch. Der DAeC hatte zusammen mit der AOPA gegen die AIC VFR 04/16 protestiert, die seit dem 23. Juni gravierende Einschränkungen vorsah. Auf allen Ebenen waren die Verbände gegen die Auflagen vorgegangen

und haben dabei auch rechtliche Schritte eingeleitet. Mit dem neuen AIC wurden nun deutliche Vereinfachungen erreicht. Ob diese ausreichend sind und den Vorstellungen der Verbände entspricht, wird geprüft.

DAeC-PR

1

Gut, wenn man
mit seiner
Leidenschaft
bei uns landet.



Wer sein Flugzeug optimal versichern möchte, braucht möglichst klare Sicht. Und einen verlässlichen Partner auf Augenhöhe. Mit der Allianz gelangt beides in perfekte Balance. Denn unsere 100-jährige Erfahrung im Bereich der Luftfahrtversicherung bietet wolkenlose Konditionen für Ihre individuelle Lösung.

Kontaktieren Sie uns – wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Tel. 089. 38 00 19 301

Fax 089. 38 00 30 13

Mail: luftfahrt@allianz.com

Mehr Infos: agcs.allianz.com/luftfahrt



Allianz

Die Allianz Global Corporate & Specialty SE (AGCS) ist eine eigene Marke der Allianz Gruppe für Firmen- und Spezialrisiken. Ihr Wirken konzentriert sich auf das komplexe Geschäftsfeld großer, individueller Unternehmens-Risiken, die oft auf multinationaler Ebene angesiedelt sind und mit Spezialgefahren einhergehen. Das Tätigkeitsfeld umfasst in erster Linie die kommerzielle Luftfahrt sowie Flughäfen und Raumfahrt. Versicherungsschutz wird für Sachschäden und Haftpflichtschäden angeboten.

Hohe Ehrung für Werner Kusa aus Wunsiedel

Wunsiedels Landrat Dr. Karl Döhler hat Werner Kusa von der Luftsportvereinigung Schönbrunn-Wunsiedel für herausragendes, ehrenamtliches Engagement mit dem Ehrenzeichen des bayerischen Ministerpräsidenten ausgezeichnet.

Werner Kusa ist seit 1996 ein äußerst aktives Mitglied der LSV Schönbrunn-Wunsiedel. Als stellvertretender Vorsitzender zeigt er stets sehr großes Engagement für die Vereinsverwaltung und die Führung der vereinseigenen Flugschule. Zudem fungiert er als Ansprechpartner für die aktiven Piloten und sorgt für einen reibungslosen Ablauf und für ein kameradschaftliches Miteinander.



Landrat Dr. Karl Döhler (links) zeichnete Werner Kusa (Mitte) mit dem Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten aus, mit ihm freute sich MdL Martin Schöffel.

Text/Foto: Bernd Hilpert

Ehrenteller der Stadt Neuötting für Konrad Baueregger

Der Bürgermeister der Stadt Neuötting Peter Haugeneder hat Konrad Baueregger von der Fluggruppe Alt-Neuötting mit dem Ehrenteller der Stadt ausgezeichnet. Diese Ehrung erhalten Bürger, die sich ehrenamtlich um die Vereinsarbeit verdient gemacht haben.

Konrad Baueregger ist seit 23 Jahren als Kassier im Vorstand der Fluggruppe Alt-Neuötting tätig.

Im Laufe der Jahre sind dabei ca. 10.000 Stunden ehrenamtlich geleistete Arbeit als Kassier und Vorstandsmitglied zu-

sammengekommen. Die Ehrung erfolgte bei einer Sondersitzung des Neuöttinger Stadtrates in Anwesenheit des 1. Vorstandes der Fluggruppe Simon Ehrenscheidtner.

Text/Foto: Mathias Pietzka



Konrad Baueregger (Mitte) mit dem Bürgermeister der Stadt Neuötting, Peter Haugeneder (links) und Simon Ehrenscheidtner, 1. Vorstand der Fluggruppe Alt-Neuötting.

Ski-Fly-In in Ohlstadt-Pömetsried

Ein winterliches Hammerhoch bescherte der Sportfliegergruppe Werdenfels Ende Januar perfekte Bedingungen mit Alaska-Flair für ihr Skifliegen.

Aus Innsbruck, Sterzing, Kempten und Andorf flogen Maschinen ein. Um die Mittagszeit waren es dann zwölf Flugzeuge vor dem Hangar der Werdenfeler, verstärkt durch die in Pömetsried stationierte Schlepp-Maule M-7.

Der Platz war in traumhafter Winterlandschaft mit weicher Neuschneeflage auf Standby geschaltet. Die Skiflugexperten fachsimpelten vor der Halle und inspizierten die winterliche Spezialausrüstung der Kollegen. Acht Ultraleichte, ein PA-18 Oldtimer, eine Aviat Husky, die Maule und ein Scheibe-Falke machten Übungsstarts und -landungen im glitzernden, aufstrebendem Schnee auf der mit Tannenzwei-

gen markierten Piste. Eine gute Portion fliegerisches Feingefühl verlangt der Einsatz der Kufen – die Landestreckeneinschätzung sollte passen, denn bremsen ist gleich gleiten, und nur in Schwung bleiben erlaubt sicheres Manövrieren. Zwei Maschinen waren anstelle der Räder mit Straight Ski ausgerüstet. Der Rest der Truppe flog mit Ski-Radfahrwerken, die je nach Untergrund eingestellt werden können.

In Kanada und Alaska ist das Fliegen mit Kufen in der langen Winterperiode weit verbreitet, um entlegene Siedlungen zu versorgen und in Notfällen zu helfen. Vor dem ersten Einsatz von Hubschraubern in der Rettungsfliegerei Ende der Fünfzigerjahre waren Rettungseinsätze mit kleinen, leichten, leistungsfähigen Kufenflugzeugen auf den Gletschern der Alpen der technisch einzige Weg der schnellen Alpinrettung. Der Schweizer Pilot Hermann

Geiger aus Winterthur war der Begründer und Pionier der Rettungsfliegerei mit Flächenflugzeugen. Er trainierte zunächst im Hochgebirge des Wallis bei Transportflügen. Ab 1951 flog er über 600 Einsätze und transportierte bei teils riskanten Flügen mit seiner Piper mehr als 500 in Bergnot geratene Menschen.

Die Piloten in Ohlstadt trafen sich auch in der Tradition Hermann Geigers zum Erfahrungsaustausch über das Fliegen unter winterlichen Bedingungen. Nach feuriger Suppe mit anschließendem Kaffee und Kuchen hatte das Veranstaltungsteam der Werdenfeler 40 Starts und Landungen im Towercomputer.

Mit einer langen Schneefahne hoben die Skiflieger am späten Nachmittag wieder Richtung Heimatflughäfen ab.

Text/Foto: Mathias Briesenick



Alaska-Flair beim Ski-Fly-In in Ohlstadt.

Allgäuflug 2017 am 13. Mai

Auf dem Verkehrslandesplatz Leutkirch-Unterzeil (EDNL), in schönster Voralpen-Landschaft gelegen, findet am 13. Mai die 51. Ausgabe des Allgäuflugs statt.

Anmelden können sich nicht nur "alte" Hasen, sondern gerade für Einsteiger bietet sich die lockere und unverkrampfte Atmosphäre dieses Wettbewerbs an, um in die Aufgabenstellungen wie Navigations- und Suchaufgaben, Pünktlichkeitsüberflügen oder eine Ziellandungen hineinzuschnuppern.

Mitfliegen können nicht nur Motorreiseflugzeuge der Echo-Klasse, sondern auch Motorsegler und Ultraleichtflugzeuge; mindestens 60 Knoten Reisegeschwindigkeit müssen es jedoch schon sein.

Die Ausschreibungsunterlagen stehen auf der Homepage www.allgaeuflug.de und auf Facebook zur Verfügung.

Text/Foto: Heinz Mauch



Neuwahlen bei Segelfliegern des Post SV Nürnberg

Bei der Jahreshauptversammlung der Segelflieger im Postsportverein Nürnberg e.V. galt es dieses Jahr, einen neuen Vorstand zu wählen. Raimund Jonas, der die Geschicke des Vereins seit zehn Jahren leitete, wollte das Amt weitergeben an jemanden aus der Gegend und das ist mit Dan Mollenhauer als 1. Vorstand auf alle Fälle geglückt.



Der "neue" 1. Vorstand der Segelflieger wie ihn die meisten kennen: immer gut gelaunt und ohne einen Flieger in unmittelbarer Nähe einfach undenkbar.

Mollenhauer ist seit Kindesbeinen im Verein und konnte seit zwei Jahren als "Vize" erste Erfahrungen innerhalb der Vorstandschaft sammeln. Ihm zur Seite als

zweiter Vorstand steht ab sofort Benni Knoll. Der junge Familienvater ist seit über 20 Jahren im Verein und inzwischen einer von fünf Fluglehrern. Als Vater einer kleinen Tochter weiß er um die Ängste und Sorgen der Eltern, die ihre gerade mal 14-jährigen Sprößlinge, deren Herz plötzlich für die Fliegerei schlägt, in die Obhut des Vereins übergeben.

Kassierer ist weiterhin Reinhard Dachauer und Schriftführer bleibt Uwe Ritter.

Text/Foto: Rosi Blasen

Jahresabschlussfeier beim LSV Weilheim-Peißenberg

Zur traditionellen Jahresabschlussfeier des "Luftsportverein Weilheim-Peißenberg" trafen sich Anfang des Jahres die Mitglieder im Gasthaus Eibenwald in Paterzell.

Wo andere Institutionen Neujahrsempfänge veranstalten, führt der LSV seit vielen Jahren jeweils zu Beginn des neuen Jahres einen feierlichen Rückblick durch. Dabei stehen sportliche Erfolge, der Jahresrückblick in Bildern und vor allem die Ehrung der langjährigen Mitglieder auf dem Programm. Geehrt wurden in diesem Jahr (Jahre Mitgliedschaft):

- 20 Jahre: Rainer Reimann
- 25 Jahre: Matthias Stich und Holger Back
- 30 Jahre: Josef Meir und Stefan Weigl
- 40 Jahre: Josef Schuh
- 50 Jahre: Hermann Deutschenbaur
- 60 Jahre: Johann Hechenrieder.

Die Geehrten erhielten vom LSV-Vorstand eine Urkunde für die Mitgliedsjahre die entsprechende Anstecknadel sowie eine Flasche Wein und den Kalender PAIR-spektiven 2017 des LSV.

Des Weiteren wurden für 40jährige Fluglehrertätigkeit Hermann Deutschenbaur und Alois Zellner geehrt. Beide erhielten

einen Gutschein zu einer Rundfahrt auf dem Starnberger See für jeweils zwei Personen.

Der Vorstandschaft liegt es sehr am Herzen, dass an diesem Abend vor allem die Angehörigen der Fliegerkameraden nicht zu kurz kommen. Dazu gehören ein gemeinsames Abendessen und die Möglichkeit zur Unterhaltung. Als Überraschung gab es einen kabarettistischen Auftritt von Vereinsmitglied Reinhard Huber, der sehr kurzweilig über seinen Dienst als Windenfahrer vor allem sich selbst auf die Schippe nahm.

Text/Foto: Martin Pape



Von links: Franz Palmberger (Vorstand Technik), Johann Hechenrieder, Rainer Reimann, Hermann Deutschenbaur, Alois Zellner, Thomas Schleich (Vorstand Flugbetrieb), Stefan Weigl, Martin Pape (Präsident). Nicht auf dem Bild: Matthias Stich, Holger Back, Josef Meir, Josef Schuh.

Neuer Vorstand beim LSC Schliersee

Alexander Friedl, der bisherige 1. Vorsitzende beim Luftsportclub Schliersee, hatte erklärt, aus beruflichen Gründen das Vorstandsamt nicht mehr weiter ausüben zu können.

Deshalb waren die rund 30 Mitglieder des Luftsportclubs Schliersee bei der Jahreshauptversammlung aufgefordert, eine Neuwahl durchzuführen.

Meilensteine in Alex Friedls Amtszeit waren unter anderem die Stromversorgung der Flugzeughalle in Geitau, der Erweiterungsbau der Flugzeughalle und der Ankauf eines Discus. Bei der Neuwahl übergab er das Führungszepter an Fluglehrer und Ausbildungsleiter Sebastian Kienzle. Sebastian Kienzle ist Berufspilot bei einer großen deutschen Flugesellschaft. Herbert Scholl agiert zukünftig als sein Stellvertreter, Alex Friedl bleibt aber als neuer Kassier im Vorstand des Vereins. Schriftführer ist wie bereits in den letzten Jahren Kajetan Nürnberger. Zum Revisor wurde der Fluglehrer Günther Thiele wiedergewählt. Im Verein kümmern sich derzeit vier Flugleh-



Sebastian Kienzle (rechts) mit Flugschüler Basti Kuba in einem Bergfalken III.

rer um die Ausbildung der jungen Flugschüler. Sebastian Kienzle will sich verstärkt um die Gewinnung von neuen Flugschülern kümmern. Insgesamt hat der

Luftsportclub Schliersee 59 aktive und passive Mitglieder in seinen Reihen.

Text/Foto: Herbert Scholl

Dachauer Ehrenvorsitzender Erich Haufe 90

Der Aero-Club Dachau (ACD) gratuliert seinem Ehrenvorsitzenden Erich Haufe zum 90. Geburtstag, den der Jubilar im Februar feiern konnte.

Der Luftsport und die Fliegerei – insbesondere der Motorsegelflug – stellten in seinem Leben einen bedeutsamen Mittelpunkt dar. Mit Eintrittsdatum 01.01.1951 ist Erich Haufe seit nunmehr 66 Jahren im ACD und damit das langjährigste Mitglied. Von 1976 bis 1992 bekleidete Erich Haufe das Amt des 1. Vorsitzenden. In seine Amtszeit fiel die Verlagerung der fliegerischen Heimat des ACD. 1978 musste das bis dahin genutzte Fluggelände in der Rothschaige aufgrund des Neubaus der B471 aufgegeben werden. Nach einem vierjährigen Gastspiel auf dem Flugplatz Oberschleißheim konnte sich der ACD jedoch wieder Richtung seiner Heimat Dachau bewegen.

Wie es die Legende erzählt, befand sich Erich Haufe 1979 mit seiner Familie auf einem Spaziergang in der Nähe des Werksflugplatzes der Firma Scheibe, als er an einer alten Weide vorbeikam und dort seine Vision fasste: an dieser Stelle

sollte der ACD seine neue Heimat finden. Nach mehrjährigen Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern, Behörden, misstrauischen Anliegern sowie der Firma Scheibe Flugzeugbau, die Erich Haufe unter hohem persönlichem Einsatz führte, war die Vision in mühevoller Kärnerarbeit zu einem beschlussfähigen, umsetzbaren Konzept geworden. In einer Hauptversammlung beschlossen die Mitglieder



Erich Haufe, Ehrenpräsident des AC Dachau.

den Kauf des Grundstücks. Der Bau der Clubanlagen zog sich in mehreren Abschnitten noch weitere Jahre unter seinem Vereinsvorsitz hin.

Für seine besonderen Verdienste um den ACD und dessen Ansiedlung in Gröbenried erhielt Erich Haufe die Bürgermedaille der Stadt Dachau. Er wurde zudem zum Ehrenvorsitzenden des Aero-Club Dachau e.V. ernannt. Trotz seines hohen Alters und der örtlichen Entfernung verfolgt Erich Haufe mit großem Interesse und hoher Anteilnahme das Vereinsleben des ACD und lässt es sich nicht nehmen, zur Hauptversammlung, Flugplatzfest und zur Weihnachtsfeier aus dem Allgäu nach Dachau zu kommen.

So möchte der Aero-Club Dachau Erich Haufe an dieser Stelle großen Dank für seine außerordentlichen Verdienste für Verein und Flugplatz aussprechen und ihm ganz herzlich zu seinem 90. Geburtstag gratulieren!

Die alte Weide gibt es übrigens immer noch, sie steht unmittelbar westlich des Clubheims.

Text/Foto: Valentin Faust

Aller guten Dinge sind deren drei

Santa Fe in Neu Mexico scheint wie ein Magnet zu wirken. In "Luftsport in Bayern" 9/2005 und 1/2006 durfte ich über mein Training auf der L39C Albatros berichten. Damit war ein Virus eingedrungen.

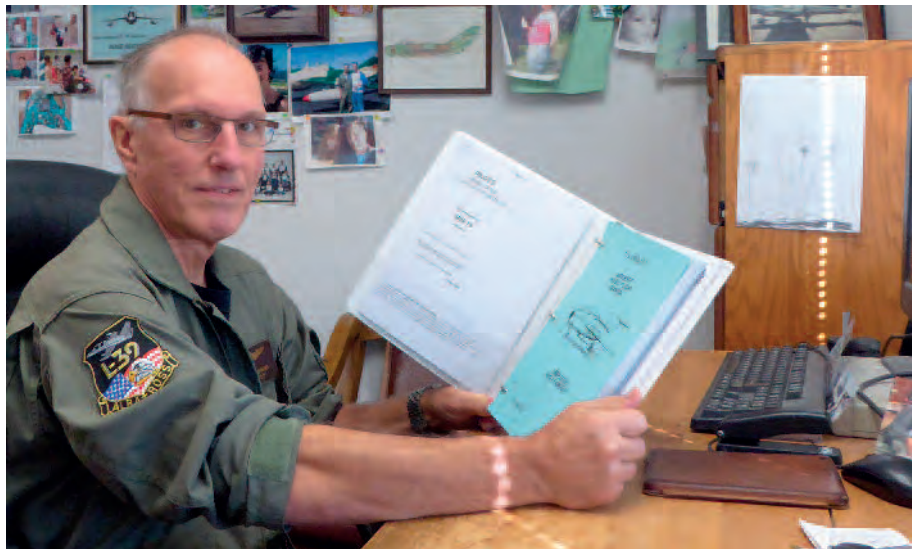
Dieses Training habe ich seither nicht nur 2014 mit meinem Sohn Norman wiederholt, sondern bin mit dem Jet 2015 vom Grand Canyon durch das Monument Valley zurück nach Santa Fe geflogen, mein Sohn am Vortag die gleiche Strecke dort hin, mit Larry Salganek, dem Fluglehrer und FAA Examiner. In Santa Fe steht aber noch mehr "altes Eisen" herum und will geflogen werden. So war als nächstes die Lockheed T-33 Silverstar (T-Bird) dran. Gründliche Vorbereitung ist auch da Voraussetzung für einen sinnvollen Flug mit Kunstflugmanövern und etlichen Grenzbereichs-Manövern gewesen. Bei diesem Anlass stand gerade die Mikojan Gurevitsch MiG 15 total zerlegt in einer Wartungshalle, um ein überholtes Radialkompressor-Triebwerk zu erhalten. So war klar, dass dieses Eisen auf meiner to-do-Liste landete und ein Jahr später meine Vorbereitungen zu einem Flug stattfanden. Im Herbst 2016 war es dann soweit, dass ich einen sinnvollen Flug auf dem "heißen" Schleuder-Rücksitz machen durfte, wieder mit allen Aerobatic-Manövern, die in einer Stunde möglich waren. Das Teil ist so anspruchsvoll, dass ich zur Erholung (oder aus Mitleid des Fluglehrers) motiviert wurde, einen Tag später noch ein bisschen L39 zu fliegen.

Was bleibt? Nun, es stehen dort immer noch Geräte, die ich noch nicht geflogen habe, wie eine L29 Delfin und ein zweistrahliger französischer Fouga Magister Trainer. Zur Erinnerung aber an die bisher zusammen über acht Stunden geflogenen Muster, die alle in meinem FAA-Flugbuch stehen, und an die vielen eigenständig auf der L39C durchgeführten Landungen sehe ich die Geräte nun immer vor mir, die Phantasie beflügelnd. Ich habe sie als 1:72 Plastikmodelle in einem mehrfachen der geflogenen Stunden zusammengebaut und bepinselt. Auch meinen Sohn hat das Virus befallen, er ist bei der Luftwaffe in der Ausbildung zum Transport-Luftfahrzeugführer "gelandet".

Text/Fotos: Peter Schneider



Flugvorbereitung auf KGCN.



Studium der Unterlagen der MiG 15.



Freeflight-Briefing für T-33 Silverstar.

Impressum

Luftsport in Bayern

Beiträge (Wort und Bild) sind Spenden der Einsender. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder versichert der Verfasser, dass er das alleinige und uneingeschränkte Recht an ihnen besitzt. Namentlich oder mit Buchstaben gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Der Herausgeber behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwendung in elektronischen Medien von Teilen der Zeitschrift oder im Ganzen, sind vorbehalten.

Luftsport in Bayern ist das offizielle Verbandsorgan des Luftsport-Verbandes Bayern e.V., Prinzregentenstraße 120, 81677 München, Tel.: 0 89/45 50 32-10, Fax: - 11 info@lvbayern.de, www.lvbayern.de.

Die Bezugsgebühr für **Luftsport in Bayern** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung:

LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH, PO@lvbayern.de

Verantwortlicher Redakteur:

Herwart Meyer (HM)

Redaktion:

Harald Görres (HG), Stefan Senger (StS), Herwart Meyer (HM), Martin Plötz (MP), Christoph Schönemann (CS), Frank Dörner (FD), Annabelle Menzner (AM)

Gestaltung und Satz:

© extratour **MEDIA** goertz, Krefeld
www.extratour-media.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2-2017 ist der 7. Mai 2017.

Nachrufe

LSC Pfarrkirchen trauert um Rudi Maier

Plötzlich und unerwartet verstarb im Dezember 2016 unser Fluglehrer und Ausbildungsleiter Rudi Maier. Er lehrte Generationen von Flugschülern der ganzen Region das sichere Fliegen und opferte stets seine Freizeit für unzählige Ausbildungs- und Übungsflüge. Sein Wirken und Engagement über mehr als 50 Jahre hinweg im Luftsportclub Pfarrkirchen hinterlässt eine schwer zu schließende Lücke.

Nur vier Wochen vor seinem Tod begleitete er eine Motorsegler-Schülerin unseres Vereins erfolgreich zur praktischen Prüfung.

Seine verantwortungsvolle Art der Pilotenausbildung und seine stete Bereitschaft zum Schulen werden uns sehr fehlen. Vor allem die Begeisterung für das Fliegen, die er mitunter durch Mitflüge für uns in seiner rot-weißen Buecker-Jungmann besser nicht hätte vermitteln können, werden alle Fliegerkameraden gerne in guter Erinnerung behalten.

Wir danken ihm für all sein Engagement und hoffen, er begleitet uns auch weiterhin auf unseren Flügen!

Die Fliegerkameraden vom LSC Pfarrkirchen



Rudi Maier

MFG Weilheim trauert um Manfred Schweikl

Die Mitglieder der Modellfluggruppe Weilheim trauern um Manfred Schweikl, der in seiner fast vierzigjährigen Vorstandstätigkeit unseren Verein geprägt hat wie kein Zweiter. Unser Fluggelände im Weilheimer Moos hat sich in all den Jahren unter seiner Regie zu einem der schönsten Modellflugplätze in ganz Bayern entwickelt.

Wir werden sein Vermächtnis in Ehren halten und sind sehr froh, ihn in unseren Reihen gehabt zu haben.

*Mitglieder und Vorstandschaft
der MFG Weilheim*



Manfred Schweikl

Sicher vom Abflug bis zur Landung

Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand

Unser Ziel sind die engagierte und verantwortungsvolle Beratung, Vertretung und Schulung unserer Mandanten

- im internationalen, europäischen und deutschen Luftrecht,
- zu Verträgen in der Luftfahrt,
- bei Luftfahrtversicherungsangelegenheiten,
- bei Luftfahrtunfällen,
- in Strafverfahren und bei Ordnungswidrigkeiten,
- bei der Zulassung, Änderung oder Erweiterung von Entwicklungs- und Herstellungsbetrieben sowie Instandhaltungsbetrieben, Luftfahrtunternehmen, Flugschulen und Flugplätzen,
- im Dialog und in der Auseinandersetzung mit Luftfahrtbehörden und Verbänden
- sowie bei Sachverständigenleistungen.

Ihr Ansprechpartner:

Frank Peter Dörner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Diplom-Luftfahrtsachverständiger



Kanzlei München, Bavariaring 16, D-80336 München, Kanzlei Murnau, Straßäcker 21, D-82418 Murnau
T. +49 (89) 45 23 55 76 0, F. +49 (89) 45 23 55 76 9, doerner@air-law.de, www.air-law.de

air-law.de